

Geschäftsbericht 2018

toilern

VORWERK

tailor



Geschichten vom
Teilen



Editorial

Heute schon geteilt? Wenn nicht, wird's höchste Zeit! Mit Teilen hat ja alles angefangen, die Zelle hat es vorgemacht – und sich dann entwickelt. Heute machen wir es ständig. Wir teilen aus, wir teilen mit, wir teilen auf. Weil es uns stark macht. Weil es uns weiterbringt. Weil es uns zusammenbringt. An allem lassen wir uns gegenseitig teilhaben, von der Wohnung über die Freude bis hin zum Schokoriegel. Und deshalb teilen wir – ganz wichtig – hier mit Ihnen unsere Erlebnisse und Erfahrungen.

Wir hoffen, Sie teilen Ihren Lesespaß!

Allein
essen
macht
dick.





„Schatz,
kommst
du
mal
bitte.“



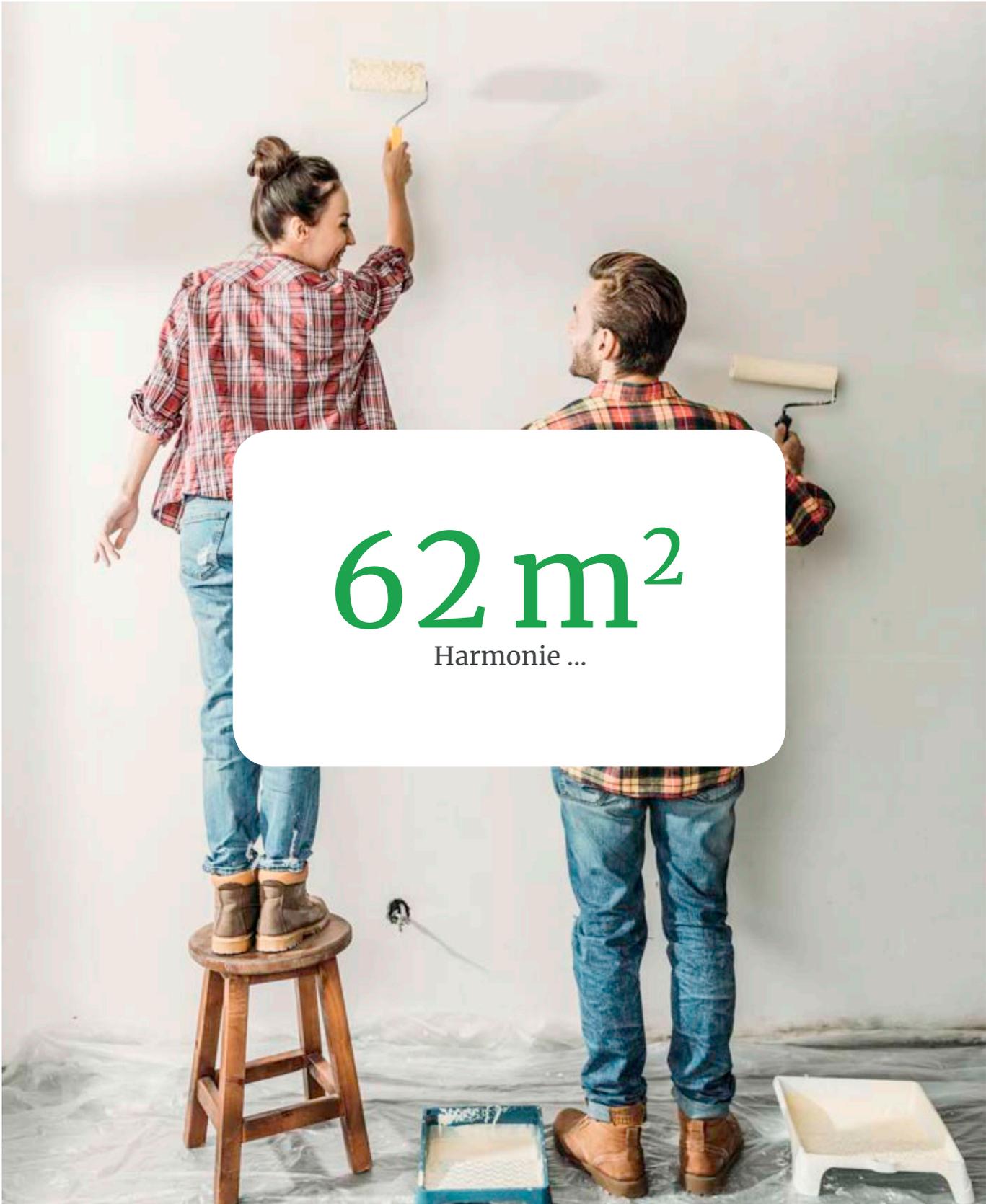
Runde 12

Ordentlich
ausgeteilt.



„Familienurlaub?“

Die erste gemeinsame Wohnung



62 m²

Harmonie ...

Einstecken und austeilen

Manchmal müssen wir unseren Mitmenschen einfach mal die Meinung sagen. Wie man das am besten macht? Unser Vorschlag: Kleben Sie dem andern eine. Ein Sticker mit coolem Spruch hilft, damit die Botschaft länger im Gedächtnis haften bleibt. Eine kleine Hilfestellung:



„Zuverlässigkeit
hat einen Namen.
Deiner ist es nicht.“

„Echt jetzt?
Dein Ernst?“



„Geile Idee.
Aber scheiß
Umsetzung.“

„Dummheit ist
auch eine natürliche
Begabung.“





Community

Thermomix® – Leidenschaft teilen

In der Thermomix® Community teilen Menschen aus aller Welt Begeisterung, Leidenschaft und Lieblingsrezepte. Wir stellen drei Hobbyköche mit ihren Online-Kanälen vor.

Community



Die Freude am Teilen ist das Salz in der Suppe.



Wer seine Küche mit anderen teilt, hat mehr Spaß. Denn Kochen verbindet, und dank des Internets kann man sich heute die ganze Welt an den Thermomix® holen – zum Schnacken, Schnabulieren und Experimentieren. Gemeinsam statt einsam wird die kulinarische Entdeckungsreise gleich doppelt so schön. In der internationalen Thermomix® Community geht es genau darum. Die Mitglieder eint nicht nur der gute Geschmack, sondern auch die Freude an der Zubereitung. Thermomix® Fans aus aller Welt begegnen sich auf Internetplattformen und im Social Web, wo sie ihre Leidenschaft teilen, Lieblingsgerichte präsentieren und gemeinsam über den eigenen Tellerrand hinausschauen. Manche sind dabei so engagiert, dass Vorwerk sie als „Community Stars“ unterstützt und fördert. Beim Besuch in ihren Küchen haben sie von sich und ihrer Begeisterung für Thermomix® erzählt.





5

Fragen an Zuzana Latanikova



Zuzana Latanikova arbeitet bei Vorwerk als Global Community Manager für Thermomix®.

Was machst du am Morgen?

Nach dem Aufstehen sehe ich online nach, was unsere „Community Stars“-Gruppen machen. Ihre positive Einstellung und ihre Begeisterung geben mir einen Kick. So kann ich gut in den Tag starten.

Wie muss man sich deinen Job vorstellen?

Als eine Mischung aus Büroarbeit, Reisen und Veranstaltungen. Die meiste Zeit des Tages kommuniziere ich mit Community Managern aus verschiedenen Ländern.

Wie würdest du die Thermomix® Community beschreiben?

Sie ist erstaunlich groß, und die Begeisterung für unser Produkt ist außergewöhnlich! Am meisten fasziniert mich aber, wie unterschiedlich die Leute sind: Wir haben Mütter, Feinschmecker, ältere Menschen, Veganer und Fleischliebhaber. Hier findet jeder seinen Platz. Die Liebe zum Kochen bringt all diese Menschen zusammen.

Welche Unterschiede bestehen zwischen verschiedenen Ländern?

Alle Thermomix® Communities in den verschiedenen Ländern haben ihre eigene Mentalität. In einem Land sind die Menschen vielleicht pragmatischer, woanders dafür emotionaler. Doch sie verbindet dieselbe Leidenschaft.

Was ist dein liebstes Thermomix® Gericht?

Brot. Ich komme aus Tschechien, und bei uns zu Hause ist Brot ein Grundnahrungsmittel. Und ich esse lieber selbst gemachtes als gekauftes Brot.

Community Star /
Anita Cruz

Beruf /
Physiotherapeutin

Stadt /
Coimbra, Portugal



Teilt auf /
<https://www.mundodereceitasbimby.com.pt/profile/anita-cruz/56163>

Veröffentlichte Rezepte /
63



„Zurzeit ist mein Lieblingsrezept das Frango Sentado, also das ‚Sitzende Hähnchen‘, das wir in letzter Zeit häufig zu Hause essen.“



Anita

Wie bist du zum Thermomix® gekommen?

Meinen ersten Bimby, wie der Thermomix® in Portugal heißt, hat mir meine Mutter zum Geburtstag geschenkt. Damals waren meine Kinder noch klein, und das Geschenk sollte mir den Alltag in der Küche erleichtern. Und das hat wirklich funktioniert! Im Moment besitze ich einen TM31 und einen TM5, die ich fast täglich nutze – manchmal sogar gleichzeitig.

Kannst du den Thermomix® mit drei Worten beschreiben?

Ich würde ihn sogar mit nur einem Wort beschreiben: Der Thermomix® ist mein größter Verbündeter in der Küche. Es ist aber leicht, noch zwei weitere Begriffe zu finden: vielseitig und unersetzlich!

Welche Funktionen des Thermomix® gefallen dir am besten?

Ich mag eigentlich alle Funktionen, doch was mir am meisten gefällt, ist die Möglichkeit, in einer Pyramide zu kochen.

Warum teilst du deine Inhalte online?

Durch Erfahrungsaustausch lernen wir. In der Thermomix® Community erörtern wir Fragen, tauschen Erfahrungen aus und holen so das Beste aus unseren Geräten heraus. So macht das Kochen noch mehr Spaß. Ich habe im September 2017 begonnen, meine Erfahrungen und meine Rezepte online zu stellen – in der Facebook-Gruppe „Bimby, sem limites!“ („Bimby, grenzenlos!“). Ich poste meine Erfahrungen und veröffentlichte Rezepte in der „Mundo de Receitas Bimby“, der portugiesischen „Thermomix® Rezeptwelt“.

Wie würdest du die portugiesische Küche einem Außerirdischen beschreiben?

Die traditionelle portugiesische Küche ist geprägt von Düften, die uns unsere Wurzeln in Erinnerung rufen. Die Konsistenz der Speisen schmeichelt dem Magen, und ihre Aromen trösten die Seele. Ihre Farben schmücken unseren Tisch und laden uns ein, Essen, Gespräche und unser Leben mit Freunden und Familie zu teilen.

Warum hast du angefangen, den Thermomix® zu nutzen?

Ein Verwandter hat ihn mir geschenkt. Jetzt nutze ich ihn täglich und koche am liebsten mit dem Thermomix®.

Erinnerst du dich an dein erstes Thermomix® Gericht, auf das du stolz warst?

Ja, das war ein Schokoladenlikör, den ich vor rund 15 Jahren gemacht habe.

Kannst du den Thermomix® mit drei Worten beschreiben?

Einfach, schnell, perfekt.

Was ist dein liebstes Thermomix® Rezept?

Ich mache richtig gern Eiscreme. Doch ich finde auch den Teigmodus gut, weil ich oft Pizzabrot und Panettone backe.

Wie teilst du deine Inhalte online?

Über Instagram. Dort stelle ich all meine Essens- und Zutatenbilder ein. Es macht mir großen Spaß, schöne Fotos von gutem, leckerem Essen zu machen, online zu teilen und die Reaktionen abzuwarten. Für mich ist die Thermomix® Community wie eine Gruppe von Freunden, die Ideen, Tipps und vieles mehr austauschen.

Welche Thermomix® Rezepte mögen die Thermomix® Fans in deinem Land am liebsten?

Eindeutig Cupcakes!

Wie würdest du die italienische Küche einem Außerirdischen beschreiben?

Die Küche meines Landes ist vielseitig und farbenfroh. Für mich schmeckt und duftet sie nach Heimat.

Salvatore

Community Star /
Salvatore „Salvo“ Baglieri

Beruf /
HR-Manager

Stadt /
London, Großbritannien (ursprünglich aus Sizilien)



Teilt auf /
<https://www.instagram.com/salvopod/?hl=de>

Follower /
15 800

„Mit meinem Thermomix® mache ich am liebsten Eiscreme. Die ist ein Stück dolce vita, egal wo man lebt.“



„Der Möhrenaufstrich hat mich von Anfang an begeistert, am liebsten mit selbst gebackenem Brot.“



Community Star /
Iris Korsmeier

Beruf /
Erzieherin in einem Kindergarten

Stadt /
Bönen, Deutschland



Teilt auf /
Blog: <https://ikors.blogspot.com/>

Facebook: <https://www.facebook.com/IKORS-Blog-161757480838739/>

Veröffentlichte Rezepte /
730

Follower /
94 931

Iris

Wann hast du angefangen, den Thermomix® zu nutzen?

2009 habe ich mir den TM31 gekauft. Ich hatte ihn auf einer Verbrauchermesse gesehen. Dort wurden Brötchen am Thermomix® Stand gebacken und mit einem leckeren Möhrenaufstrich serviert. Das war für mich der Auslöser! Ich habe immer schon gern Brot und Brötchen gebacken, aber nie waren sie so richtig lecker. Auch die Möglichkeit, Teig ganz einfach und ohne Kraft kneten zu können, hat mich überzeugt.

Erinnerst du dich an dein erstes Thermomix® Gericht, auf das du stolz warst?

Die ersten Brote sind mir so gut gelungen, dass ich ständig welche gebacken habe. Schon bald hatte ich davon so viele, dass ich sie weiterverschenken konnte. Aber auch die Tomatensuppe aus frischen Tomaten hat mich von Anfang an begeistert. Mmmh lecker!

Wie hast du angefangen, Thermomix® Inhalte online zu teilen?

Ich habe schon immer gern fotografiert. Deshalb habe ich auch irgendwann angefangen, meine Leckereien zu knipsen und die Fotos mit Freunden zu teilen. Die wollten dann meist auch die dazugehörigen Rezepte haben. So kam ich auf die Idee, beides auf einem Blog zu veröffentlichen. Dass ich damit irgendwann so viele Menschen erreiche, habe ich damals nicht gedacht.

Was macht die Thermomix® Community für dich besonders?

Alle haben das gleiche Ziel: lecker mit ihrem Thermomix® zu kochen und ihre Familien zu begeistern. Man hört auch oft, dass manche Nutzer erst durch den Thermomix® gelernt haben, zu kochen und so Spaß daran gefunden haben.

Welche Rezepte mögen die deutschen Thermomix® Fans am liebsten?

Brotrezepte kommen sehr gut an. Laut meiner Blog-Statistik steht die Joghurtkruste an erster Stelle, gefolgt von Zucchini-Röllchen. Aber auch die Knoblauchcreme ist sehr beliebt.

Thermomix®
Community
in Zahlen



120
Community Stars

1 200 000
Mitglieder in der Thermomix® Rezeptwelt

40 000
Rezepte auf dem Thermomix® Rezept-Portal Cookidoo®

200 000
Rezepte in der Thermomix®
Rezeptwelt

Favoriten auf dem Esstisch

Andere Länder, andere Vorlieben: Über die Online-Zugriffszahlen in Cookidoo® auf die einzelnen Thermomix® Rezepte lässt sich feststellen, wo welche Gerichte am stärksten nachgefragt sind. Wir haben ein paar dieser Favoriten in einem 3-Gänge-Menü inklusive Getränk zusammengefasst. Wohl bekomms!

Schweiz

Von wegen Käse und Schoggi: Bei den Schweizer Thermomix® Fans zählt die Gemüsecremesuppe zu den Lieblingsgerichten. Deftig und gesund, stillt sie bei knurrendem Magen den ersten Hunger und macht Lust auf nachfolgende Genüsse.



Gemüse-
cremesuppe



Zitronen-
limonade

Portugal

Selbstgemachte Limonade ist für viele Menschen ein schöner Teil ihrer Kindheitserinnerungen. Vielleicht findet man den Klassiker aus Zitronen deshalb so weit vorn bei den Thermomix® Lieblingsrezepten in Portugal. Ideal für heiße Tage.



Risotto

Italien



In der italienischen Küche ist das Risotto eine feste Institution. Mit dem Thermomix® lässt es sich besonders einfach zubereiten und wird schön cremig. Das begeistert die italienische Community. Genau das Richtige für ein romantisches Dinner.



Fruchteis

Deutschland

In Deutschland zählt das Fruchteis zu den Favoriten – ein erfrischender Genuss, für den sich immer ein Anlass finden lässt. Sollten wider Erwarten Reste im Mixtopf zurückbleiben, verrührt man diese mit Milch und erhält zusätzlich einen leckeren Milchshake.



Kobold – Aufgaben teilen

Die Prinzessin mit dem Kobold

Es war einmal, vor langer Zeit ... Stellen Sie sich vor, es hätte damals schon den Kobold Saugroboter gegeben. Vieles wäre anders verlaufen. Eine märchenhafte Geschichte über kluge Aufgabenverteilung.

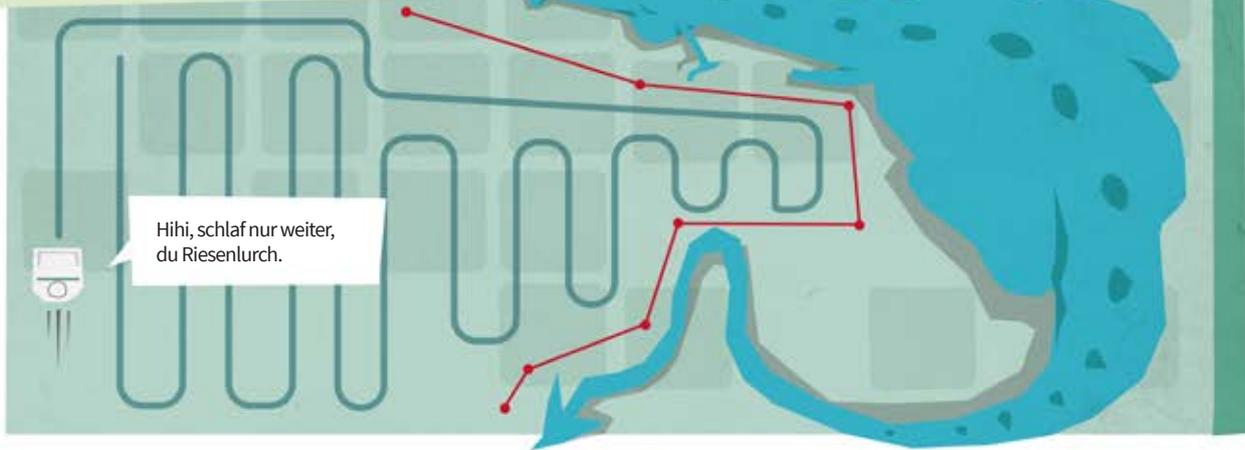


Vor langer Zeit lebte einst eine Prinzessin. Ihre Eltern waren gestorben, und sie besaß nicht viel.





Per App legt die Prinzessin „No-Go-Lines“ fest, die der Kobold geschickt umfährt.



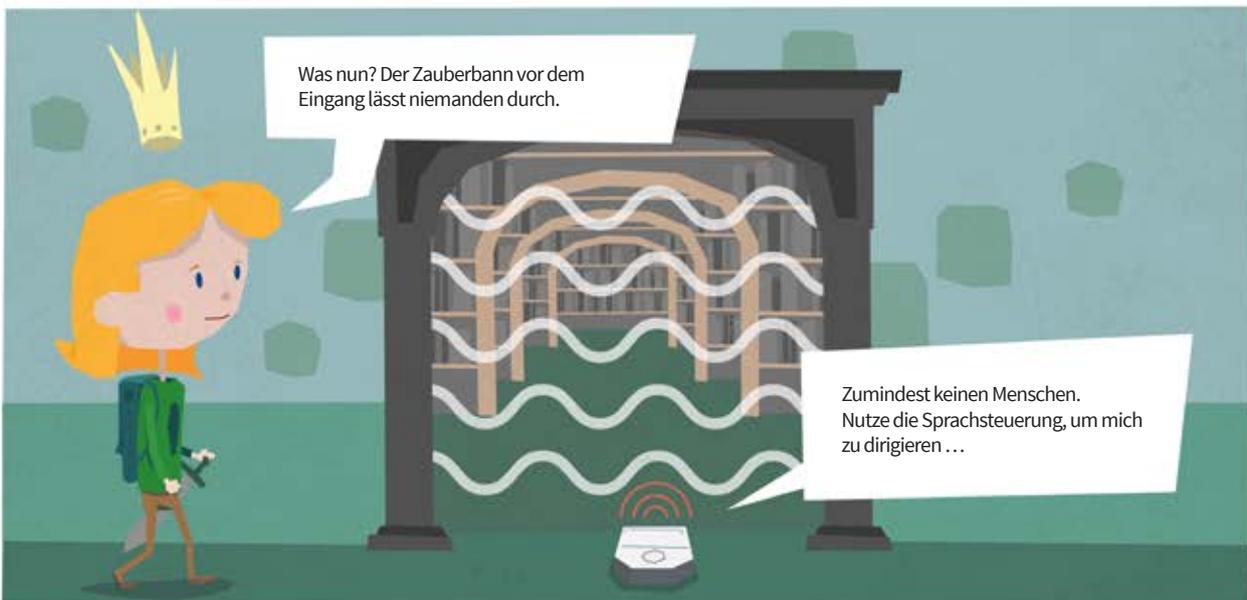
Wenig später ...

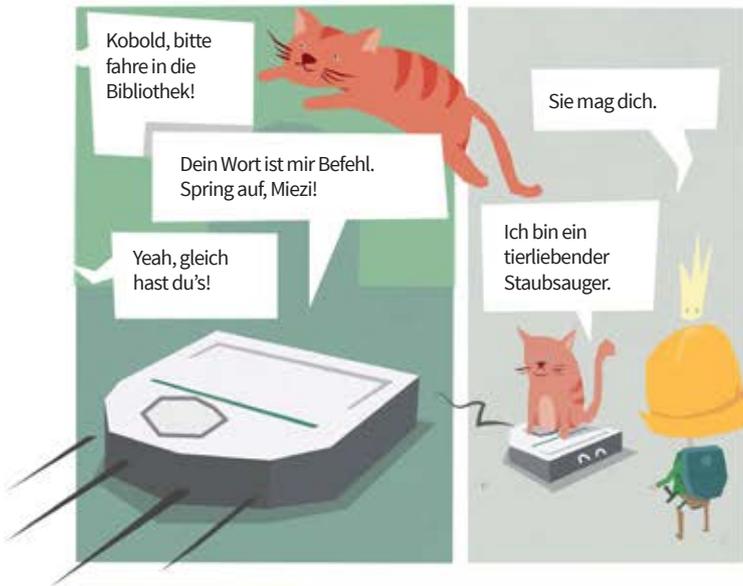


In der Nacht fährt der Kobold durch das Labyrinth.



Am anderen Morgen ...





Ein paar Tage später ...



Und wenn sie nicht gestorben sind, saugt Robi dort noch heute.



Grinse- backe



Die Digitalisierung lehrt uns:
Die Welt spricht in Bildern.

Die Ägypter hatten ihre Hieroglyphen, die Generation Y hat ihre Emojis. Aber sind die Youngster mit ihren Handys bloß zu faul zum Schreiben, oder kann man mit den niedlichen Symbolen tatsächlich alles ausdrücken und mit Freunden teilen? Machen Sie mit uns die Probe. Wir haben bekannte Filmzitate in die Weltsprache der Emojis übersetzt. Versuchen Sie mal, die zu lesen. Um die Lösung zu sehen, müssen Sie sich einfach auf den Kopf stellen – oder das Magazin.



Kunst als Emoji:
„Der Schrei“ von
Edvard Munch



Ein kleiner Vokabeltest:



„E.T. nach Hause telefonieren.“
(E.T. im gleichnamigen Film)



„Wodka Martini. Geschüttelt, nicht gerührt.“
(James Bond in fast jedem seiner Filme)



„Mein Schatz!“
(Gollum in „Herr der Ringe: Die zwei Türme“)



„Ich bin der König der Welt.“
(Leonardo DiCaprio in „Titanic“)



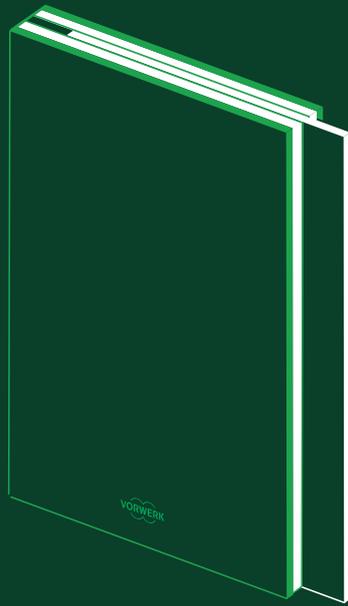
„Ich schau Dir in die Augen, Kleines.“
(Humphrey Bogart in „Casablanca“)



„Ich mache ihm ein Angebot, das er nicht ablehnen kann.“
(Marlon Brando in „Der Pate“)



„Yippe-Ya-Yay, Schweinbäcke!“
(Bruce Willis in „StiB langsam“)



Bericht über das

135.

Geschäftsjahr

Inhalt

4

Vorwerk im Überblick

8

Meilensteine 2018

12

Konzernlagebericht 2018

13	Allgemeiner Teil zum Geschäftsverlauf
16	Thermomix
18	Kobold
20	Vorwerk flooring
21	Vorwerk Engineering
22	Neato Robotics
23	JAFRA Cosmetics
24	Vorwerk Direct Selling Ventures
25	akf-Gruppe
27	Personalentwicklung
30	Vermögens- und Ertragslage
33	Finanzlage und Entwicklung der Finanzanlagen
35	Risikomanagementsystem, Chancen und Risiken
40	Prognosebericht

41

Konzernabschluss 2018

- 42 Konzernbilanz
 - 44 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - 46 Konzernanlagenspiegel
 - 48 Konzernanhang
 - 57 Bestätigungsvermerk
-

61

Quellennachweis/ Impressum

Vorwerk im Überblick

Familienunternehmen mit Tradition und Weitblick

Der Mut zu Neuerungen und der Anspruch an höchste Qualität hat Vorwerk zu einem international erfolgreichen Unternehmen mit langer Tradition gemacht. Vorwerk wurde 1883 in Wuppertal gegründet und entwickelte sich im Laufe der 135-jährigen Firmengeschichte von einer Teppichfabrik zu einer breit aufgestellten, internationalen Unternehmensgruppe. Dabei ist Vorwerk bis heute ein Familienunternehmen geblieben. Vorwerk steht für Kontinuität, Wandel und die Nähe zum Menschen. Das Geschäftsmodell von Vorwerk umfasst die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb hochwertiger Produkte und Dienstleistungen.

Sitz und Leitung

Stammhaus der Unternehmensgruppe (Holding)

Vorwerk & Co. KG
Mühlenweg 17 - 37
42270 Wuppertal
Deutschland
Telefon: +49 202 564-0, Telefax -1301
E-Mail: vorwerk@vorwerk.de
www.vorwerk.de

Unternehmensleitung im Jahr 2018 (persönlich haftende Gesellschafter)

Rainer Christian Genes
Reiner Strecker
Frank van Oers

Beirat

Dr. Jörg Mittelsten Scheid
(Ehrevorsitzender)
Rainer Baule
(Vorsitzender)
Prof. Dr. Ing. Pius Baschera
(Stellv. Vorsitzender)
Dr. Axel Epe
(Zweiter stellv. Vorsitzender)
Dr. Rainer Hillebrand
Daniel Klüser (seit 1. 1. 2018)
Dr. Timm Mittelsten Scheid
Sabine Schmidt

Dank an die Mitarbeiter

Die Vorwerk Gruppe hat in den vergangenen Jahren eine ganze Reihe von neuen, innovativen Produkten auf den Markt gebracht und investiert weiter in die Gestaltung der zukünftigen Entwicklung. Die Herausforderungen der Digitalisierung beschäftigen das Unternehmen auf allen Ebenen. Das gilt sowohl für die mehr als 610 000 Menschen, die weltweit als selbstständige Handelsvertreter oder Handelspartner für das Unternehmen tätig sind, als auch für die rund

13 000 fest angestellten Mitarbeiter in den Produktionsstätten sowie in den Verwaltungen der einzelnen Geschäftsbereiche und Landesgesellschaften. Unternehmensleitung und Unternehmerfamilie möchten allen Vorwerkerinnen und Vorwerkern weltweit danken – für ihr außergewöhnliches Engagement, für ihre Kreativität und die Bereitschaft, die weiter zunehmenden Herausforderungen anzunehmen und zu gestalten.

Internationale Präsenz

Landesgesellschaften

China
 Deutschland
 Frankreich
 Indonesien
 Italien
 Japan
 Mexiko
 Niederlande
 Österreich
 Polen
 Portugal
 Schweden
 Schweiz
 Spanien
 Taiwan
 Thailand
 Tschechische Republik
 Türkei
 Vereinigte Staaten von Amerika
 Vereinigtes Königreich Großbritannien
 und Nordirland

Wesentliche Distributoren und Export-Länder

Argentinien
 Australien
 Belgien
 Brasilien
 Chile
 Dänemark
 Estland
 Finnland
 Griechenland
 Hongkong
 Israel
 Kanada
 Kasachstan
 Kroatien
 Malaysia
 Marokko
 Neuseeland
 Norwegen
 Panama
 Paraguay
 Rumänien
 Russland
 Saudi-Arabien
 Singapur
 Slowakische Republik
 Slowenien
 Südafrika
 Südkorea
 Ukraine
 Ungarn
 Vereinigte Arabische Emirate
 Vietnam
 Zypern

Die Vorwerk Unternehmensgruppe war im Jahr 2018 in folgenden Geschäftsfeldern tätig:

Thermomix / Kobold / Temial / Tweracs / Vorwerk flooring / Vorwerk Engineering / Neato Robotics / Lux Asia Pacific (bis 30. November 2018) / JAFRA Cosmetics / Vorwerk Direct Selling Ventures / akf-Gruppe

Kennzahlen der Vorwerk Unternehmensgruppe

Werte in Mio. €	2015	2016	2017	2018
Konzernumsatz*	2.938	3.058	2.906	2.791
Neugeschäft der akf-Gruppe	1.073	1.167	1.248	1.262
Bilanzsumme	4.509	4.924	5.060	5.226
Eigenkapital	1.747	1.840	1.702	1.448
Eigenkapitalquote in % (akf at-Equity)	64	63	59	50
Eigenkapitalquote in % (akf vollkonsolidiert)	39	37	34	28
Finanzanlagen	1.298	1.440	1.409	1.271
Übriges Anlagevermögen	1.196	1.293	1.383	1.480
Umlaufvermögen	1.936	2.107	2.207	2.402
Liquide Mittel**	1.113	1.184	1.178	1.031
Investitionen***	483	476	460	521
Abschreibungen***	225	248	270	286
Personalaufwand	517	540	574	615
Mitarbeiter	12.612	11.949	12.333	12.972
Selbstständige Berater	612.884	637.126	633.128	610.919

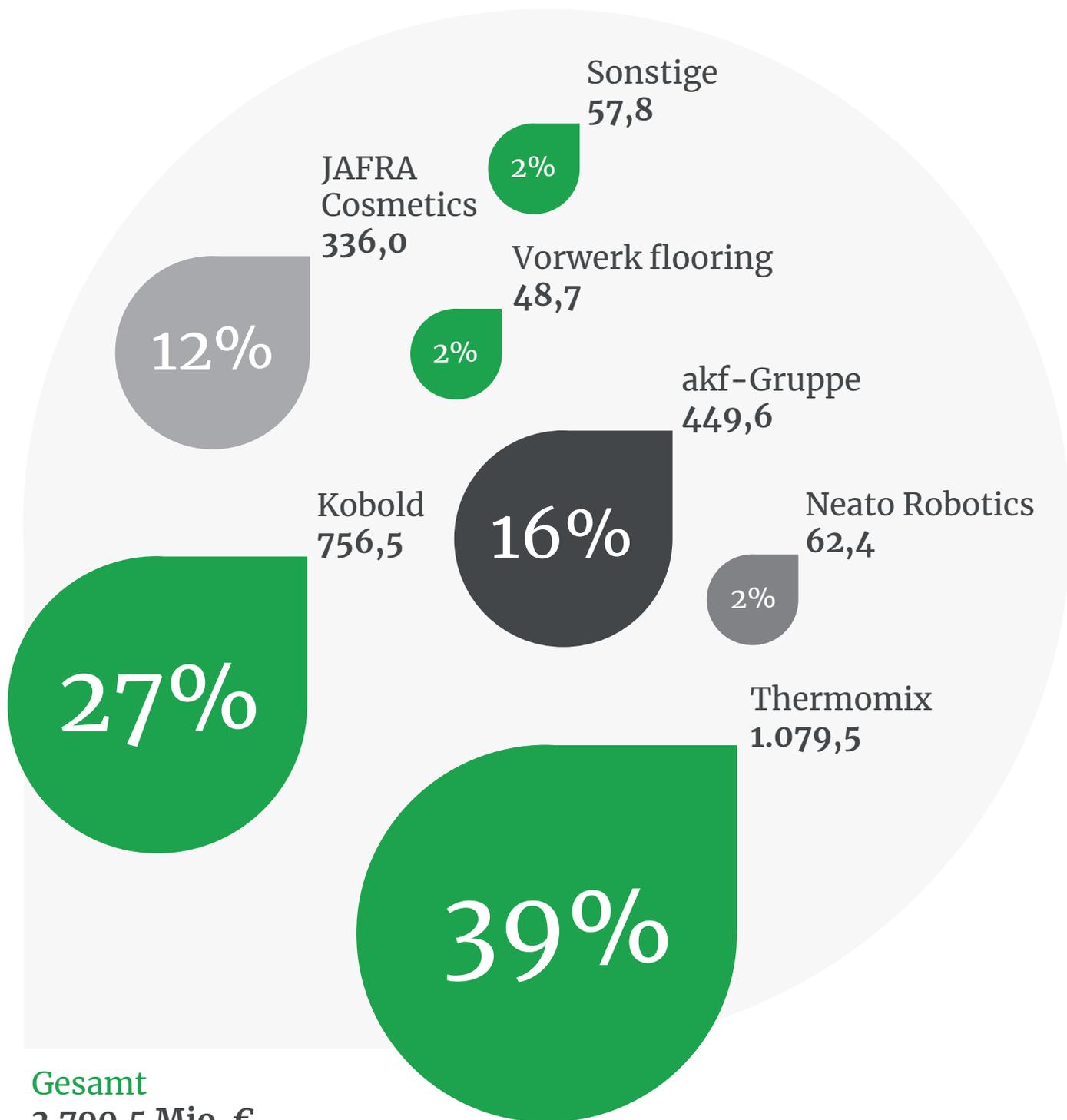
* Die Angaben zu den Umsatzerlösen beziehen sich auf Nettowerte. Das Jahr 2015 wurde entsprechend angepasst.

** Inkl. kurzfristig liquidierbare Vermögensgegenstände

*** Ohne Finanzanlagen

Umsätze nach Geschäftsbereichen 2018

in Mio. €



Meilensteine 2018

Jan

Ernährungstrends: Großmutter's Küche mit traditionellen regionalen Gerichten, Produkte mit Clean-Label-Hinweis und Bio-Lebensmittel, energispendende Superfoods wie Chia-Samen und Fisch mit gesunden Omega-3-Fettsäuren, appetitliche Gerichte, die sich auf Instagram erfolgreich teilen lassen – das sind nur einige der europäischen Ernährungstrends, die im „Thermomix® Food Trend Report 2018“ vorgestellt werden. Wie praktisch, dass der Thermomix® für jeden Geschmack ein passendes Rezept mit Gelinggarantie hat.

Feb

Schneller sauber: Zwei Arbeitsschritte in einem, das kann nur der Kobold SP600 Saugwischer. Ob Parkett, Laminat, Stein- oder Fliesenböden – in Kombination mit dem Kobold VK200 Handstaubsauger oder VT300 Bodenstaubsauger saugt und wischt er auf Knopfdruck in nur einem Arbeitsschritt den Hartboden und erleichtert so den Hausputz.



Mrz

Happy Birthday: 2013 startete JAFRA Cosmetics im indonesischen Jakarta seine Vertriebsaktivitäten. Fünf Jahre später ist die Gesellschaft auf Platz 3 der umsatzstärksten JAFRA Märkte. Bei einem großen Event am 17. März in Bandung feierten tausende Kosmetikberaterinnen und Kosmetikberater sowie solche, die es werden wollen, den Geburtstag.



Apr

80 Jahre Folletto: Am 9. April 1938 gründete Vorwerk seine erste Auslandsgesellschaft. Vorwerk Folletto nahm in Italien den Betrieb auf und startete unter dem Markennamen Folletto mit dem Verkauf von Staubsaugern. Dank der mehr als 4300 Personen starken Vertriebsmannschaft, die die Folletto Staubsauger mit großer Begeisterung im Zuhause der Kunden vorführen, ist die in Mailand ansässige Gesellschaft heute der größte Umsatzbringer innerhalb der Vorwerk Gruppe.



Mai

It's TeaTime: Bei einer Pressekonferenz im Mai enthüllte Vorwerk sein neuestes Geschäftsfeld Temial. Das Temial-Teegerät übersetzt die traditionelle Teezubereitung dank innovativer Technik wie Touchscreen und Temial-Code ins 21. Jahrhundert. Teesorten, Süßigkeiten und Accessoires runden das Angebot ab.



Jun

Bares Geld wert: Ursprünglich wurde die akf im Jahr 1968 gegründet, um Staubsauger & Co. zu finanzieren. Mittlerweile hat sich die akf-Gruppe zu einer großen Leasing- und Finanzierungsgesellschaft mit den Geschäftsbereichen Industrie, Agrar, IT, Yachten, Konsumentenfinanzierungen, Servicelease und Factoring in Deutschland sowie Finanzierungsaktivitäten in Spanien gemauert. Mitarbeiter und ihre Familien feierten den 50. Geburtstag am 23. Juni mit einem Tag der offenen Tür.

Jul

Elektrisches Gefühl: Mal eben für eine Dienstfahrt von der Wuppertaler Zentrale zu den Kollegen nach Düsseldorf, Hilden oder Wermelskirchen fahren und dabei auch noch CO₂ einsparen? Das geht seit Juli mit zwei Elektroautos. Die Poolfahrzeuge werden mit Grünstrom betankt. So werden CO₂-Emissionen, Stickoxide und Feinstaub reduziert. Eine saubere Sache!



Aug

Gewonnen: Beim internationalen Architektur- und Designwettbewerb „ICONIC AWARDS 2018: Innovative Architecture“ setzte sich in der Kategorie „Innovative Architecture – Winner“ das Vorwerk flooring-Produkt „EXCLUSIVE 1015“ durch. Der Teppichboden überzeugte mit seinem außergewöhnlichen Design und besonderen changierenden 3-D-Effekten.



Sep

Ausgezeichnet: Mit dem „Deutschen Gründerpreis“ für sein Lebenswerk wurde der Ehrenvorsitzende des Vorwerk Beirats und das Vorwerk Familienoberhaupt Dr. Jörg Mittelsten Scheid in Berlin geehrt. 400 Gäste wohnten der Veranstaltung im Hauptstadtstudio des ZDF bei.





Okt

Stiftungsprofessur: Professor Dr.-Ing. Tobias Meisen ist neuer Professor für „Technologien und Management der Digitalen Transformation“ an der Bergischen Universität Wuppertal. Er hat damit eine in Nordrhein-Westfalen erstmalig eingerichtete Professur inne, die sich in Lehre, Forschung und Transfer ganz der Thematik der digitalen Transformation widmet. Die Vorwerk & Co. fördert die Einrichtung der Professur bis 2021 mit insgesamt 1,5 Millionen Euro.

Nov

5 Mio. TMS: Im französischen Werk lief im November der 5-millionste Thermomix® TM5 vom Band. Damit haben die beiden Produktionsstandorte in Cloyes-sur-le-Loir und Wuppertal gemeinsam einen Rekord aufgestellt.



Dez

Store-Expansion: Mit einem Event öffnete Anfang Dezember der erste Vorwerk Store in Großbritannien. In dem vorverkeigten Geschäft im Bentall Centre in Kingston upon Thames, in der Nähe von London, können Kunden die Produkte der Geschäftsbereiche Thermomix und Kobold ausprobieren und auch gleich kaufen.



Konzern- lagebericht 2018

13	Allgemeiner Teil zum Geschäftsverlauf
16	Thermomix
18	Kobold
20	Vorwerk flooring
21	Vorwerk Engineering
22	Neato Robotics
23	JAFRA Cosmetics
24	Vorwerk Direct Selling Ventures
25	akf-Gruppe
27	Personalentwicklung
30	Vermögens- und Ertragslage
33	Finanzlage und Entwicklung der Finanzanlagen
35	Risikomanagementsystem, Chancen und Risiken
40	Prognosebericht

Allgemeiner Teil zum Geschäftsverlauf

Die Vorwerk & Co. KG ist ein im Jahr 1883 gegründetes Familienunternehmen mit Sitz in Wuppertal (Deutschland). Das Kerngeschäft von Vorwerk ist die Produktion und der weltweite Vertrieb hochwertiger Haushaltsprodukte. Dabei sucht Vorwerk immer den direkten Weg zum Kunden – ob im Direktvertrieb, über eigene Online-Shops oder Vorwerk Stores in guten Innenstadtlagen. Zum diversifizierten Produkt- und Serviceportfolio der Vorwerk Gruppe gehören zudem Kosmetika von JAFRA Cosmetics, die akf bank sowie Teppiche, das Ursprungsgeschäft.

Zum Ende des Jahres 2018 war die Vorwerk Gruppe in folgenden Geschäftsfeldern tätig: den „Home“-Bereichen Thermomix, Kobold, Temial, Twercs, Vorwerk flooring, Vorwerk Engineering und Neato Robotics sowie JAFRA Cosmetics und akf-Gruppe. Mit den Vorwerk Direct Selling Ventures verfügt die Vorwerk Gruppe zudem über eine Venture-Capital-Gesellschaft.

Alle Geschäftsbereiche der Vorwerk Gruppe wurden im Berichtsjahr von jeweils verantwortlichen Managementboards geführt. Die Verantwortung für die strategische Steuerung der Gruppe lag bei der Unternehmensleitung in Wuppertal. Persönlich haftende Gesellschafter waren im Berichtsjahr Rainer Christian Genes, Reiner Strecker und Frank van Oers. Rainer Christian Genes wechselte zum 1. April 2019 als persönlich haftender Gesellschafter zur Gesellschaft Vorwerk International. Der Beirat der Vorwerk Gruppe besteht je zur Hälfte aus Mitgliedern der Unternehmerfamilie Mittelsten Scheid sowie aus externen Experten. Ehrenvorsitzender des Beirats ist das Oberhaupt der Vorwerk Eigentümerfamilie, Dr. Jörg Mittelsten Scheid. Den Vorsitz des Beirats hat Rainer Baule inne.

Vorwerk ist mit eigenen Vertriebsgesellschaften oder über Handelspartner in mehr als 80 Ländern in Europa, Asien, Nord- und Südamerika sowie in Australien und Teilen des afrikanischen Kontinents aktiv. Die stark internationale Ausrichtung des Wuppertaler Familienunternehmens lässt sich auch an der Umsatzverteilung ablesen. Der außerhalb des Heimatmarktes Deutschland erwirtschaftete Umsatzanteil erreichte 64,7 Prozent. Im Direktvertrieb lag dieser Anteil bei 77,7 Prozent.

Die Unternehmenssteuerung erfolgt auf Basis detaillierter Budgetplanungen und daran anschließender Reporting- und Abweichungsanalysen. Hierbei wurden als Kerngrößen im Wesentlichen die Umsatzerlöse sowie das operative Ergebnis auf Geschäftsbereichsebene für finanzielle Leistungsindikatoren geplant und überwacht.

Zum Zwecke einer vorausschauenden und nachhaltigen Unternehmenssteuerung verwendet Vorwerk für bestimmte Geschäftsbereiche im Direktvertrieb nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Diese betreffen die Produktivität (= Verkauf pro aktivem Berater) und die Aktivität – also den prozentualen Anteil der aktiven Beraterinnen und Berater in Bezug auf die Gesamtanzahl. Zur besseren Einordnung der Entwicklung des Unternehmens werden in diesem Bericht prozentuale Veränderungen gegenüber dem Vorjahr mit folgenden Adjektiven beschrieben: unwesentlich/geringfügig (1–2 Prozent), moderat/leicht (3–5 Prozent), erheblich/gravierend (6–10 Prozent), bedeutend/beachtlich (11–15 Prozent), deutlich/beträchtlich (16–24 Prozent), signifikant (über 25 Prozent).

Die Vorwerk Gruppe schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Geschäftsvolumen von 3,6 Milliarden Euro ab und liegt damit leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Im Geschäftsvolumen wird das Neugeschäft der akf-Gruppe in Höhe von 1,3 Milliarden Euro mit berücksichtigt.

Der Umsatz der Vorwerk Gruppe beträgt 2,8 Milliarden Euro, gegenüber dem Vorjahr ein leichter Rückgang von 4,0 Prozent. Die Entwicklung des Umsatzes lag unter anderem wegen nicht erreichter Absatzziele erheblich unter den Erwartungen. Wie erwartet, lag das operative Jahresergebnis – insbesondere aufgrund von Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie IT-Projekten – deutlich unter dem Vorjahr.

Die Eigenkapitalquote der Vorwerk Gruppe betrug – unter Einbeziehung der vollkonsolidierten, auf dem Gebiet der Finanzdienstleistungen tätigen akf-Gruppe – 27,7 Prozent. Die liquiden Mittel sind im Wesentlichen in Spezialfonds und sonstigen kurzfristig liquidierbaren Vermögenswerten angelegt und lagen zum Stichtag bei 1.031 Millionen Euro.

Die Vorwerk Gruppe hat in den vergangenen Jahren die Digitalisierung ihrer Produkte und Prozesse vorangetrieben und beispielsweise mit dem Rezept-Portal Cookidoo® Maßstäbe im Markt gesetzt. Dieser Rolle möchte Vorwerk auch in den kommenden Jahren weiter gerecht werden; neue Produkte sind bereits auf dem Markt oder in Vorbereitung.

So startete zum 1. Juli 2016 das Geschäftsfeld Temial, das im zweiten Halbjahr des Berichtsjahrs 2018 in Deutschland und China den Vertrieb aufgenommen hat. Temial bietet den Verkauf von vollautomatischen Teegeräten, konfektioniertem losen Tee und passenden Accessoires im Direktvertrieb, in Online-Shops und Vorwerk Stores an. Im Auftrag von Temial wird das Teegerät vom Geschäftsbereich Vorwerk Engineering entwickelt und produziert.

Die Innovationsstärke von Vorwerk wird auch durch die Anzahl der Patentanmeldungen deutlich: Im Jahr 2018 hatte Vorwerk 772 Patentfamilien mit insgesamt 3007 nationalen und internationalen Patenten oder Patentanmeldungen zu verzeichnen.

Märkte und Kundenbedürfnisse verändern sich derzeit rasant; dies stellt Unternehmen weltweit vor große Herausforderungen. Effiziente Prozesse, agile Arbeitsweisen und klare Strukturen sind mehr denn je Voraussetzungen für unternehmerischen Erfolg. Vorwerk richtet in diesem Zusammenhang den Fokus auf innovative Produkte und setzt auf eine konsequente Etablierung der Omnikanal-Vertriebsstrategie als einen wichtigen Treiber der Veränderung. Dies hat organisatorische Anpassungen zur Folge. Die „Home“-Geschäftsbereiche Thermomix und Kobold werden im Laufe des Jahres 2019 unter dem Dach der Vorwerk International von einem gemeinsamen Managementboard geleitet.

Seit dem Jahr 2016 beschäftigt sich Vorwerk systematisch mit dem Thema Nachhaltigkeit. Die im selben Jahr geschaffene Nachhaltigkeitsorganisation identifizierte die gruppenweit wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen. Erste entsprechende Programme wurden erarbeitet und umgesetzt. Im Berichtsjahr wurde das zweite divisionsübergreifende Sustainability Reporting zu relevanten quantitativen und qualitativen Informationen durchgeführt. Die Ergebnisse werden in eine zukünftige Nachhaltigkeitsberichterstattung einfließen.

In der IT lag der Fokus, neben der Fortführung der SAP-Implementierungen im Programm „VORward“ für die Geschäftsbereiche Thermomix und Kobold sowie des Projekts „ACE“ bei JAFRA Cosmetics, auf der Ausgliederung einer deutschen IT-Organisation in eine eigenständige Servicegesellschaft. Im Berichtsjahr wurden darüber hinaus notwendige organisatorische Vorbereitungen getroffen, um die Abspaltung weiterer IT-Bereiche im Jahr 2019 umzusetzen.

Mit Wirkung vom 30. November 2018 hat sich die Vorwerk Gruppe von Lux Asia Pacific getrennt und zuvor die Voraussetzungen für die weitere Entwicklung dieses Geschäftsbereichs in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld geschaffen. Verbindungen zwischen den Unternehmen bleiben bestehen, da Lux Asia Pacific auch in Zukunft als Distributor von Kobold Produkten in seinen Hauptmärkten Indonesien und Thailand fungiert.

Zusammenfassung der Entwicklung einzelner Geschäftsbereiche

Thermomix bleibt weiterhin der umsatzstärkste Geschäftsbereich innerhalb der Vorwerk Gruppe, büßte aber gegenüber dem Vorjahr moderat an Umsatz ein (Umsatz 1,1 Milliarden Euro, minus 3,6 Prozent).

Einen ebenfalls leichten Umsatzrückgang musste der Geschäftsbereich Kobold hinnehmen; ein Minus von 4,5 Prozent führte zu einem Volumen von 757 Millionen Euro.

JAFRA Cosmetics lag im Gesamtumsatz mit 336 Millionen Euro erheblich unter dem Niveau des Vorjahres. Hierbei wirkten sich auch Wechselkurseffekte aus.

Vorwerk flooring konnte sich im Berichtsjahr dem erneut negativen Branchentrend nicht entziehen und musste einen Umsatzrückgang um 16,2 Prozent auf 49 Millionen Euro hinnehmen.

Die akf-Gruppe liegt im Umsatz (450 Millionen Euro) auf dem Niveau des Vorjahres und steigerte das Neugeschäft geringfügig auf 1,3 Milliarden Euro.

Auf die einzelnen Geschäftsbereiche wird im Folgenden detailliert eingegangen.

Umsätze nach Geschäftsbereichen

in Mio. €	2015	2016	2017	2018
Home	2.104,9	2.191,8	2.032,7	1.947,1
Thermomix	1.158,1	1.285,6	1.120,0	1.079,5
Kobold	869,7	835,8	791,9	756,5
Vorwerk flooring	77,1	70,4	58,1	48,7
Neato Robotics	-	-	62,7	62,4
Diversification	781,7	799,8	809,7	785,6
JAFRA Cosmetics	396,8	369,1	363,6	336,0
akf-Gruppe	384,9	430,7	446,1	449,6
Sonstige*	51,5	66,6	63,7	57,8
Konzernumsatz	2.938,1	3.058,2	2.906,1	2.790,5

* Im Vergleich zum Vorjahresbericht wird Lux Asia Pacific unter Sonstige geführt.

Thermomix

Das digitale Rezept-Portal Cookidoo® enthält mehr als
40 000
 Rezepte.

Seit mehr als 50 Jahren vereinfacht die multifunktionale Küchenmaschine Thermomix® das tägliche Kochen. Der Thermomix® TM5 vereint zwölf Funktionen in einem und kann nicht nur mixen, mahlen, zerkleinern, vermischen, schlagen, rühren und kneten, sondern auch kochen, dampfgaren, wiegen, kontrolliert erhitzen für Wasserbadgerichte und emulgieren – ohne aufwendiges Umbauen und Umrüsten. Mit der Guided-Cooking-Funktion führt der Thermomix® TM5 den Nutzer Schritt für Schritt durch das Rezept. So ergänzt diese einfache, schnelle Variante das manuelle Kochen mit dem Küchenhelfer. Diese Funktionen in einem einzigen Gerät kombiniert mit tausenden auf den Thermomix® zugeschnittenen Rezepten mit Gelinggarantie begeistert inzwischen mehr als 5 Millionen Nutzer weltweit.

Mit der Einführung des Cook-Key® im Jahr 2016 ist es möglich, den Thermomix® TM5 mit dem Thermomix® Rezept-Portal Cookidoo® via WLAN zu verbinden. Rezepte werden damit direkt auf das Display des Thermomix® TM5 gesendet und mit der Guided-Cooking-Funktion zur Verfügung gestellt. Dieses Thermomix® Zubehör wird inzwischen von einem Großteil der Kunden zusammen mit dem Thermomix® TM5 erworben. Um das digitale Geschäftsmodell stärker zu forcieren, wurde im Berichtsjahr weiter in den Aufbau einer Digital-Einheit investiert. Der Geschäftsbereich Thermomix sieht im stärkeren Ausbau der digitalen Angebote einen erheblichen Wettbewerbsvorteil. Schon heute sind weltweit mehr als 40 000 Guided-Cooking-fähige Rezepte für den Thermomix® TM5 verfügbar.

Im Berichtsjahr 2018 wurden Vorbereitungen für die Produktvorstellung des neuen Thermomix® TM6 getroffen. Dieser wurde im März 2019 dem Vertrieb präsentiert und wird ab dem zweiten Quartal 2019 schrittweise in den Märkten eingeführt. Das neue Gerät verfügt über innovative und erweiterte Funktionen wie „High Temperature“-Braten, Sous-vide (Vakuulgaren), Fermentieren und Slow Cooking.

Der Geschäftsbereich Thermomix ist insgesamt in 15 Ländern in Europa, Asien und Nordamerika mit eigenen Landesgesellschaften aktiv; darüber hinaus verfügt Thermomix über mehr als 40 Distributoren. Verkauft wird die multifunktionale Küchenmaschine weltweit über den Direktvertrieb: Beraterinnen und Berater führen den Thermomix® in Form eines Erlebniskochens bei Kunden zu Hause vor. Diese profitieren auch nach dem Kauf von einer individuellen, persönlichen Betreuung vor Ort. Darüber hinaus wird der Thermomix® in einigen Ländern in stationären Geschäften präsentiert und zum Teil auch verkauft. Über einen Online-Shop sind zudem weltweit Thermomix® Zubehör und Accessoires wie Kochbücher und Cook-Keys® erhältlich; in Österreich wird die Küchenmaschine auch im Online-Shop angeboten.

Im Berichtsjahr ging der Umsatz leicht auf 1,1 Milliarden Euro zurück. Das operative Ergebnis blieb gravierend, der Umsatz erheblich unter den Erwartungen. Dies ist insbesondere auf Investitionen für die Produkteinführung des Thermomix® TM6 und auch auf nicht erreichte Absatzziele zurückzuführen. Die Anzahl an Beratern ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig gesunken. Im Durchschnitt waren im Jahr 2018 mehr als 44 500 selbstständige Beraterinnen und Berater für den Geschäftsbereich tätig. Die durchschnittliche Produktivität ist unwesentlich zurückgegangen. Die Aktivität lag leicht unter dem Vorjahresniveau.

2018 war für die meisten Thermomix Märkte ein herausforderndes Jahr: Stärkstes Vertriebsland war erneut Deutschland; die Gesellschaft erreichte einen Umsatz in Höhe von 255 Millionen Euro (minus 14,8 Prozent). Auch in Frankreich (Umsatz 189 Millionen Euro, minus 21,4 Prozent), Italien (Umsatz 122 Millionen Euro, minus 19,7 Prozent) und Portugal (43 Millionen Euro Umsatz, minus 3,2 Prozent) war die Entwicklung rückläufig.

Dagegen zeigt sich in Spanien (Umsatz 168 Millionen Euro, plus 2,5 Prozent), Polen (Umsatz 80 Millionen Euro, plus 13,8 Prozent) und Großbritannien (Umsatz 13 Millionen Euro, plus 20,6 Prozent) ein positives Bild.

Mit den USA und China entwickeln sich zwei neuere Märkte äußerst vielversprechend. Die chinesische Gesellschaft erzielte im sechsten Jahr ihres Bestehens 112 Millionen Euro (plus 138,4 Prozent) und schließt damit weiter zu großen, etablierten europäischen Märkten auf. Der Vertrieb in den USA erwirtschaftete in seinem zweiten kompletten Geschäftsjahr nach der Markteinführung einen Umsatz von 10 Millionen Euro (plus 54,4 Prozent). Auch das Export-Geschäft – also der Vertrieb über sogenannte Distributoren – konnte seinen Umsatz leicht steigern (Umsatz 50 Millionen Euro).

Für das laufende Jahr 2019 erwartet der Geschäftsbereich Thermomix eine beträchtliche positive Entwicklung beim Umsatz, die insbesondere auf der Einführung des neuen Modells Thermomix® TM6, eine steigende Anzahl an Beratern und eine höhere Aktivitätsrate der Vertriebssteams basiert. Auch die Einführung der Omnikanal-Strategie, vor allem der Online-Shops, wird sich positiv auf den Umsatz des Geschäftsjahres auswirken. Zugleich werden Investitionen – unter anderem für die Produkteinführung des Thermomix® TM6, den Omnikanal-Ausbau und die weitere Digitalisierung – getätigt, sodass mit einem bedeutenden Rückgang im operativen Ergebnis gerechnet wird.

Im März 2019 wurde
der Thermomix®
TM6 vorgestellt.



Kobold

Der Kobold VR300 Saugroboter lässt sich per Kobold Roboter App steuern.

Innovation, Qualität und Langlebigkeit – dafür stehen die hochwertigen Raumpflege- und Reinigungslösungen des Geschäftsbereichs Kobold. Zum modular aufgebauten Reinigungssystem gehören der Kobold VK200 Handstaubsauger und der Kobold VT300 Bodenstaubsauger sowie sechs Aufsätze, die Experten für die Tiefenreinigung verschiedener Oberflächen sind: Teppiche, Hartböden, Polster, Matratzen – jeder Bereich hat einen eigenen Spezialisten. Zu den Aufsätzen zählt auch der im Februar 2018 in den Markt eingeführte Kobold SP600 Saugwischer, der zugleich saugen und wischen kann und im Berichtsjahr als „Bestes Produkt des Jahres 2018“ von den „Plus X Awards“ sowie als Testsieger des „ETM Testmagazin“ ausgezeichnet wurde. Der Kobold VG100 Fensterreiniger und der kabellose Kobold VC100 Akkusauger ergänzen das Sortiment. Eine weitere Innovation ist der Kobold VR300 Saugroboter, der dank intelligenter Ultraschall- und Infrarotsensoren selbstständig Hart- und Teppichböden reinigt und dabei Hindernisse sowie Treppenstufen umfährt. Das seit Oktober 2018 erhältliche Produkt lässt sich auch von unterwegs über die Kobold Roboter App, die nützliche Funktionen wie beispielsweise das Markieren von No-Go-Lines bietet, bedienen – und wurde bei der „Stiftung Warentest“ erneut Testsieger. Das jüngste Gerät im Portfolio ist der Kobold VB100 Akku-Staubsauger, der seit Oktober 2018 in den ersten Märkten angeboten wird. Sowohl der Kobold VR300 Saugroboter als auch der Kobold VB100 Akku-Staubsauger setzten sich beim „ICONIC Awards: Innovative Interior“ als Gewinner durch.

Der Geschäftsbereich Kobold ist in insgesamt neun Ländern in Europa und Asien mit eigenen Landesgesellschaften vertreten. Darüber hinaus vertreiben mehr als 20 Distributoren die Produkte. Kobold ist weltweit im Direktvertrieb sowie in einer wachsenden Anzahl von Ländern mit Online-Shops und eigenen stationären Geschäften aktiv. Unter anderem wurde im Berichtsjahr in Kingston upon Thames, in der Nähe von London, der erste Vorwerk Store Großbritanniens eröffnet. Der klare strategische Fokus liegt aber weiter auf dem Direktvertrieb und der individuellen Beratung des Kunden in dessen Wohnung durch den selbstständigen Berater. Hinzu kommt die Kundenbetreuung auch nach dem Kauf, zum Beispiel bei der Lieferung von Zubehörmaterial.

Der Geschäftsbereich Kobold hat das Berichtsjahr mit einem Umsatz von 757 Millionen Euro moderat unter dem Niveau des Vorjahres abgeschlossen und lag damit erheblich unter den Erwartungen. Das operative Ergebnis lag signifikant unter den Erwartungen. Ein Grund für den rückläufigen Umsatz ist die um 18,5 Prozent gesunkene Anzahl an Vertriebskräften, was sich auch entsprechend auf das Ergebnis ausgewirkt hat. Im Durchschnitt waren im Berichtsjahr mehr als 12 000 selbstständige Beraterinnen und Berater für den Geschäftsbereich tätig. Die Aktivität stieg bedeutend, die Produktivität lag unwesentlich über dem Vorjahresniveau. Aber auch Kosten für Produkteinführungen und Investitionen für vom VORward Programm bereitgestellte IT-Komponenten schlugen zu Buche.

In Italien lag der Umsatz mit 413 Millionen Euro unwesentlich unter dem Niveau des Vorjahres. Um im 80. Jahr des Firmenbestehens einen zusätzlichen Produktimpuls zu setzen, wurde speziell für die italienischen Kundenbedürfnisse eine „S Collection“ des Modells Folletto VK220 S samt Zubehör entwickelt und im Frühjahr 2018 auf den Markt gebracht.

Die deutsche Kobold Gesellschaft blieb mit einem Umsatz in Höhe von 224 Millionen Euro erheblich hinter den Umsätzen des Vorjahres zurück. Der Direktvertrieb ist weiterhin die wichtigste Säule, wobei dem Online-Shop und den eigenen Vorwerk Stores in guten Innenstadtlagen wachsende Bedeutung zukommen – nicht zuletzt als wichtige Kontaktpunkte zum Kunden. Die Anzahl der Vorwerk Stores in Deutschland wurde auf nunmehr 59 Standorte ausgebaut.

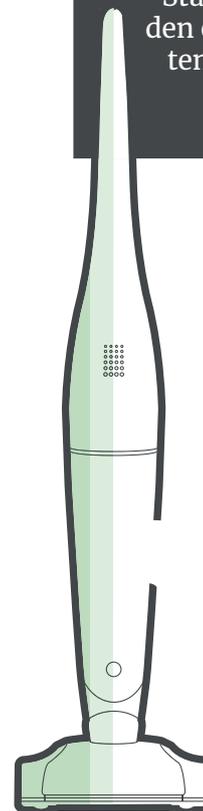
Vorwerk France büßte ebenfalls mit einem Minus von 4,2 Prozent an Umsatz ein (31 Millionen Euro). Auch die chinesische Kobold Gesellschaft erzielte mit 24 Millionen Euro einen beträchtlich geringeren Umsatz als im Vorjahr. Um den Vertrieb in China zurück auf den Wachstumspfad zu bringen, wurde ein neues Geschäftsmodell erarbeitet, das im ersten Halbjahr 2019 implementiert werden soll.

Zufriedenstellend entwickelte sich das Geschäft von Vorwerk España. Mit einem Umsatz in Höhe von 21 Millionen Euro lag die spanische Gesellschaft geringfügig über dem Vorjahr. Vorwerk Austria lag dagegen erheblich unter dem Vorjahr; der österreichische Vertrieb erreichte einen Umsatz in Höhe von 21 Millionen Euro.

Nach Jahren des Umsatzrückgangs konnte der Kobold Vertrieb in der Tschechischen Republik 2018 gravierend über dem Vorjahr abschließen (Umsatz 8 Millionen Euro). Der Vertrieb über Distributoren schloss knapp unter der Zehn-Millionen-Marke ab (Umsatz 9 Millionen Euro, minus 3,6 Prozent).

Der Geschäftsbereich Kobold rechnet im Jahr 2019 mit erheblichen Steigerungen im Umsatz. Vorausgesetzt wird hierfür unter anderem, dass der Kobold VB100 Akku-Staubsauger erfolgreich in weiteren europäischen Märkten eingeführt wird. Dementsprechend ist eine erhebliche Steigerung für das operative Ergebnis geplant.

Seit Oktober 2018 ist der Kobold VB100 Akku-Staubsauger in den ersten Märkten erhältlich.



Vorwerk flooring

Ausgezeichnet:
Der „GOOD DESIGN
AWARD 2018“ geht
an Vorwerk flooring.

Der Geschäftsbereich Vorwerk flooring produziert seit mehr als 130 Jahren Bodenbeläge mit Qualitätsanspruch. Preise wie der „German Brand Award 2018“, „DEUTSCHLAND TEST 2018“, „Architects' Darling Award“ und „GOOD DESIGN AWARD 2018“ belegen die herausragende Qualität. Die in Hameln produzierten Bodenbeläge werden in mehr als 50 Länder verkauft.

Nachdem Vorwerk flooring im Jahr 2016 ein strategisches Veränderungsprogramm verabschiedet und 2017 konzeptionell an der Neuausrichtung gearbeitet hat, starteten im Berichtsjahr 2018 die Aktivitäten in den nationalen und internationalen Märkten. Basierend auf der Premium-Positionierung „Einzigartige Bodenbeläge seit 1883“ wurde ein Sortiment-Konzept eingeführt, das aus Marken- sowie White-Label-Produkten besteht. 49 Produkte wurden als Bahnenware, Fliese und Freiform auf den Markt gebracht und zugleich 33 Produkte aus dem Sortiment genommen. Mit dem Sortiment-Ansatz „3 Produktlinien, 3 Stilrichtungen, Millionen von Möglichkeiten“ wurde für den Bereich der Markenprodukte ein Ordnungssystem entwickelt. Auf Kollektionen wird hierbei verzichtet, was eine hohe Flexibilität in der Marktbearbeitung in Hinblick auf die verschiedenen Zielgruppen im In- und Ausland ermöglicht.

Mit der neuen Internetpräsenz www.vorwerk-flooring.de setzte der Geschäftsbereich im vierten Quartal 2018 den Startpunkt für eine zukünftig digitale Marktbearbeitung. Die nächste Ausbaustufe stellt ein hierauf aufsetzender Produkt-Konfigurator dar, der im ersten Quartal 2019 eingeführt wurde.

Der Gesamtmarkt für textile Bodenbeläge war im Berichtsjahr laut dem Verband der Deutschen Heimtextilien-Industrie gegenüber dem Vorjahr im Inland rückläufig. Leider hat sich auch Vorwerk flooring diesem negativen Branchentrend nicht entziehen können, verzeichnete einen rückläufigen Umsatz von 49 Millionen Euro (minus 16,2 Prozent) und lag signifikant unter den Erwartungen. Das operative Ergebnis lag unter anderem wegen der negativen Marktentwicklung insbesondere im Handelsgeschäft und damit einhergehenden Absatzverlusten signifikant unter den Erwartungen.

Insgesamt geht Vorwerk flooring davon aus, dass die Marktsituation für textile Bodenbeläge im Handelsgeschäft angespannt bleibt. Daher verfolgt das Management-Team den Anfang 2016 eingeschlagenen Weg weiter und wird im Jahr 2019 das Objektgeschäft national und international als zusätzliches Standbein ausbauen. Im Objektgeschäft konnte bereits im Berichtsjahr eine gute Grundlage für 2019 geschaffen werden. So wurden größere Projekte wie die Bayerische Staatskanzlei und Velaro Hochgeschwindigkeitszüge von Siemens für die Türkei gewonnen. Weiterhin wird durch die Umstrukturierung im Vertrieb das Auslandsgeschäft gestärkt.

Aus diesem Grund erwartet Vorwerk flooring trotz des schwierigen Marktumfeldes für das Geschäftsjahr 2019 ein bedeutendes Umsatzwachstum. Das operative Ergebnis wird sich zum Berichtsjahr beachtlich erholen, da weitere Investitionen für das Vermarktungskonzept getätigt werden.

Vorwerk Engineering

Der Geschäftsbereich Vorwerk Engineering fertigt seine Produkte im Auftrag der Vertriebs-Divisionen, die den Entwicklungsprozess steuern und unter Einbeziehung der Erfahrungen aus dem direkten Kundenkontakt seit vielen Jahren die Produkte erfolgreich konzipieren. Somit ist die Division Engineering in hohem Maße abhängig von der Geschäftsentwicklung der Vorwerk Vertriebsgesellschaften.

Vorwerk Engineering fertigt seine Produkte an drei Standorten in Wuppertal (Deutschland), Cloyes-sur-le-Loir (Frankreich) und Schanghai (China). Größte Produktionsstätte im Werksverbund ist Wuppertal mit mehr als 1000 Mitarbeitern. Auch der Bereich Forschung & Entwicklung ist schwerpunktmäßig dort angesiedelt. Im Berichtsjahr schuf der Geschäftsbereich entsprechende Kapazitäten für Produkteinführungen wie den Kobold SP600 Saugwischer, den Kobold VR300 Saugroboter, den Kobold VB100 Akku-Staubsauger, das Temial-Teegerät CT100 und den Thermomix® TM6. Zudem hat die Forschung & Entwicklung ihre Kompetenzen im Bereich Soft- und Hardware weiter ausgebaut und die Zusammenarbeit mit dem Digital-Team bei Vorwerk International intensiviert, um auch in Zukunft wegweisende smarte Produkte wie den Thermomix® oder den Saugroboter zu entwickeln.

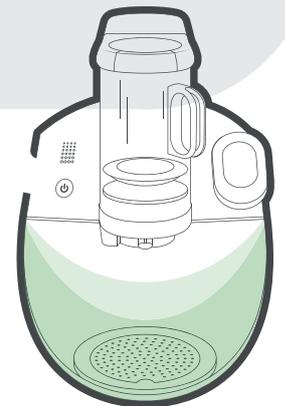
Die Absatzentwicklung des Geschäftsbereichs Vorwerk Engineering bewegte sich im Jahr 2018 entsprechend der Umsatzentwicklung der Vertriebs-Divisionen. Neben diesen Umsatzeinbußen belasteten Anlaufkosten für neue Produkte das operative Ergebnis. Um diesem negativen Trend entgegenzuwirken, wurden Kostensenkungsmaßnahmen, unter anderem bei den Produktions- und Fixkosten, verabschiedet. Somit konnte das erwartete operative Ergebnis deutlich überschritten werden.

2018 wurde weiter in die Infrastruktur des Wuppertaler Werksstandorts investiert: Der Bau des gemeinsamen Forschungs- & Entwicklungs- und Verwaltungsgebäudes sowie des neuen Motorenwerks schritt zügig voran, sodass im Oktober das offizielle Richtfest gefeiert werden konnte. Die Baumaßnahmen werden im Herbst 2019 abgeschlossen.

Für die oben beschriebenen Infrastrukturmaßnahmen sowie für Produkteinführungen und Kapazitätserweiterungen hat die Unternehmensleitung für das Jahr 2019 Investitionen von über 70 Millionen Euro freigegeben.

Insgesamt plant der Geschäftsbereich für 2019 mit erheblich höheren Mengen – insbesondere beim Thermomix® TM6, dem Kobold VB100 Akku-Staubsauger und dem Temial-Teegerät CT100. Dies wird sich bei den Umsätzen und auch mit einem gravierend höheren operativen Ergebnis entsprechend zeigen.

2018 kam das
Temial-Teegerät
auf den Markt.



Neato Robotics

Das im Jahr 2005 gegründete Unternehmen Neato Robotics, Inc. mit Sitz im Silicon Valley brachte 2010 seine erste Produktserie im Saugroboter-Segment auf den Markt und strebt an, einer der führenden Hersteller bei Haushaltsrobotern für das Smart Home zu sein. So hat Neato unter anderem die intelligente Lasernavigation eingeführt.

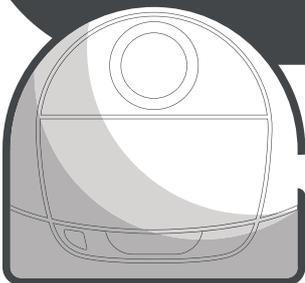
Seit dem Jahr 2010 ist Vorwerk an dem US-amerikanischen Unternehmen beteiligt. 2017 erhöhte Vorwerk schließlich seine Beteiligungen auf 100 Prozent. Somit verfügt die Vorwerk Gruppe nun über eine Präsenz im schnell wachsenden amerikanischen Markt für intelligente Saugroboter und baut seine Stellung als Anbieter von innovativen, qualitativ hochwertigen Produkten im Bereich Haushalt und Wohnen weiter aus. Gleichzeitig entstehen erhebliche Synergien zwischen beiden Unternehmen, vor allem in den Bereichen Forschung & Entwicklung sowie in der Produktion. Neato Robotics agiert innerhalb der Vorwerk Gruppe als eigenständige Einheit und verfügt über einen eigenen Markenauftritt. 2018 ist das erste vollständige Jahr von Neato als Geschäftsbereich der Vorwerk Gruppe.

Im Berichtsjahr 2018 führte Neato drei neue Saugroboter ein: Im Februar 2018 brachte Neato Robotics, Inc. sein Flaggschiff, den Botvac D7 Connected, auf den Markt; dieser erhielt im Herbst ein Software-Update – und wurde vom britischen Bewertungsportal „Trusted Reviews“ in der Rubrik „Smart Home Product of the Year 2018“ als „Saugroboter des Jahres“ ausgezeichnet. Des Weiteren wurden im September 2018 die Modelle Botvac D4 Connected und Botvac D6 Connected eingeführt. Von der Fachzeitung „PC Magazine“ erhielt der Botvac D4 Connected die Auszeichnung „Editor’s Choice for Best Midrange Robot“ und vom Technik-Magazin „WIRED“ den Titel „Best Midrange Favorite“. Die Produkte sind sowohl online als auch bei Handelspartnern in Nord- und Südamerika, Europa sowie teilweise auch in Asien erhältlich.

2018 war für Neato Robotics, Inc. in einigen Märkten ein herausforderndes Jahr: Entgegen der Prognose erzielte Neato Robotics, Inc. im Berichtsjahr einen deutlich rückläufigen Umsatz in Höhe von 62 Millionen Euro. Während das Geschäft über Amazon.com gut lief und auch Wachstum in Europa, insbesondere in Schweden, erzielt wurde, blieben die Umsätze in Nordamerika und Asien hinter den Erwartungen zurück. Neato war bei einigen wichtigen Handelspartnern in den USA mit den Verkaufszahlen unzufrieden, was zu einem erheblich negativen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung führte. Das Nordamerika-Geschäft enttäuschte mit einem Rückgang von 7,2 Prozent und verfehlte die Planung. Auch Asien, insbesondere das China-Geschäft, entwickelte sich nicht im Rahmen der Erwartungen. Daher liegt das operative Ergebnis signifikant unter den Erwartungen.

Aufgrund einer überarbeiteten Vertriebs- und Marketingstrategie rechnet Neato Robotics, Inc. für das Jahr 2019 mit einem deutlich steigenden Umsatz. Auch ein signifikant verbessertes operatives Ergebnis wird erwartet, da Neato aus weniger profitablen Märkten austritt und nach der Integration in den Vorwerk Konzern operative Synergien entstehen. Neato arbeitet derzeit intensiv an der Entwicklung der nächsten Saugroboter-Generation, um weiterhin dieses große und wachsende Segment zu erschließen.

2018 kamen der Botvac D4, D6 und D7 Connected auf den Markt.



JAFRA Cosmetics

Der Geschäftsbereich JAFRA Cosmetics produziert und vertreibt hochwertige Kosmetik und kann auf eine über 60-jährige Erfahrung im Direktvertrieb zurückblicken. Das Sortiment umfasst Gesichts- und Körperpflegeprodukte, Düfte, dekorative Farbkosmetik, SPA- und Anti-Aging-Produkte. Im Segment Düfte ist JAFRA in Mexiko Marktführer. Im Berichtsjahr führte JAFRA Cosmetics mit JAFRA ROYAL eine neue Marke ein: Das Sortiment beinhaltet hochwertige Hautpflegeprodukte, Make-up und Nahrungsergänzungsmittel. Außerdem kamen gleich mehrere Düfte, die sich unter anderem an die Zielgruppen Millennials und Männer richten, auf den Markt.

Neue Produkte werden im eigenen Forschungslabor in den USA entwickelt; die Produktion findet in der JAFRA Cosmetics-Fertigungsstätte im mexikanischen Querétaro statt.

JAFRA Cosmetics mit Sitz der Hauptverwaltung in den USA (Westlake Village/Kalifornien) war im Berichtsjahr in insgesamt neun Ländern in Nord- und Südamerika, Asien sowie Europa aktiv. Des Weiteren werden die Produkte über zahlreiche Distributoren verkauft. Mehr als 553 000 selbstständige Beraterinnen und Berater sind für JAFRA tätig, davon etwa 469 800 in dem mit Abstand größten Markt Mexiko.

Im Berichtsjahr hat JAFRA Cosmetics auf Eurobasis erheblich an Umsatz eingebüßt und erreichte ein Volumen von 336 Millionen Euro, lag aber geringfügig über den Erwartungen. Das operative Ergebnis lag beachtlich unter den Erwartungen, da unter anderem Investitionen in einen neuen Firmensitz für die mexikanische Gesellschaft und IT-Kosten für das Projekt „ACE“ das Ergebnis belasteten.

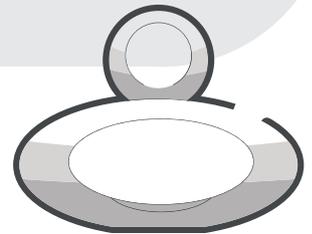
Die traditionell stärkste Landesgesellschaft in Mexiko hat in Landeswährung ein Umsatzplus von 2,3 Prozent erreicht. Umgerechnet in Euro stand dagegen ein moderater Umsatzrückgang auf 251 Millionen Euro zu Buche.

In den USA lagen die Umsatzerlöse bei 49 Millionen Euro und damit um 11,0 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Die Vertriebsgesellschaft in Indonesien unterschritt mit einem Umsatz von 19 Millionen Euro leicht das Niveau des Vorjahres.

Die europäischen Vertriebsgesellschaften (Deutschland, die Niederlande, Österreich und die Schweiz) mussten einen Umsatzrückgang hinnehmen. Der Gesamtumsatz der europäischen Vertriebe lag unter anderem wegen des Verkaufs der italienischen Gesellschaft bei 14 Millionen Euro und somit 21,9 Prozent unter dem Vorjahr.

Für das laufende Jahr rechnet JAFRA Cosmetics mit unwesentlich sinkenden Umsätzen. Diese Prognose setzt ein hohes Wachstum in Indonesien, aber auch in anderen Märkten, und eine steigende Berateranzahl voraus. Das operative Ergebnis wird sich dagegen aufgrund des Marktaustritts aus dem defizitären brasilianischen Geschäft deutlich erhöhen.

JAFRA Cosmetics
ist im Duft-Segment
in Mexiko
Marktführer.



Vorwerk Direct Selling Ventures

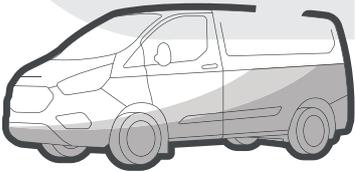
Durch Investitionen in junge Unternehmen erhält Vorwerk Zugang zu den Innovationen im Direktvertrieb und fördert damit den Prozess des Wandels und der Erneuerung. Bereits seit 2007 investiert die Vorwerk Gruppe mit ihrem Bereich Vorwerk Direct Selling Ventures in Unternehmen, die neuartige, zukunftssträchtige Vertriebskonzepte verfolgen. Die Venture-Capital-Einheit trifft ihre Investitionsentscheidungen ohne zwingenden Bezug zur Strategie der Vorwerk Gruppe und hat dadurch Freiheiten, in völlig neue Bereiche zu investieren, die ein starkes Wachstum und eine hohe Rentabilität versprechen.

Ziel von Vorwerk Ventures ist es, die Rahmenbedingungen für einen fruchtbaren Know-how-Transfer zwischen den jungen innovativen Unternehmen und den verschiedenen Vorwerk Konzerngesellschaften zu schaffen, von dem die Beteiligungsgesellschaften und Vorwerk gleichermaßen profitieren. Die Venture-Capital-Aktivitäten unterstützen Vorwerk außerdem dabei, frühzeitig umwälzende Entwicklungen im Direktvertrieb zu erkennen sowie potenzielle Partnerfirmen zu finden.

Vorwerk Ventures investiert grundsätzlich weltweit und ist Ende 2018 an zwölf Unternehmen in Europa beteiligt. Zum Portfolio der Beteiligungsgesellschaft gehören die Unternehmen Dinner-for-Dogs-Gruppe, CrossEngage, flaschenpost, Horizn Studios, JUNIQE, Lesara, LILLYDOO, Mädchenflohmarkt, ottonova, STOWA, Thermondo und VANIDAY. Die Unternehmen zählen in ihren Märkten bereits zu den jeweils führenden Anbietern, sind überwiegend international aufgestellt und haben ein unternehmerisch agierendes Management. Vor allem aber bieten sie in der Regel ein hohes Wertsteigerungspotenzial. Das Investment-Portfolio wird mit Blick auf Exitpotenziale gemanagt.

Im Jahr 2018 wurden die Beteiligungen an Pippa&Jean und HelloFresh veräußert. Zusätzlich zu Investitionen im Rahmen größerer externer Finanzierungskonsortien im bestehenden Portfolio wurde im Jahr 2018 ein neues Investment in Form eines Wandeldarlehens eingegangen. Vorwerk Ventures trug im Berichtsjahr abermals positiv zum Gruppenergebnis bei.

Vorwerk Ventures ist Ende 2018 an zwölf Unternehmen in Europa beteiligt, zum Beispiel an flaschenpost.



akf-Gruppe

Die Wuppertaler akf-Gruppe positioniert sich als klassischer Finanzierungspartner des Mittelstandes. Seit mehr als vier Jahrzehnten auf dem Markt bieten die akf bank, die akf leasing mit ihren ausländischen Tochtergesellschaften sowie die akf servicelease ein auf die Finanzierungsanforderungen mittelständischer Kunden abgestimmtes Produktportfolio. Dieses umfasst innovative Kreditformen, kapitalschonende Leasingvarianten, flexibel gestalteten Mietkauf sowie Factoring zur Optimierung betrieblicher Liquidität. Sichere und einfach verfügbare Geldanlageprodukte runden das Angebot ab. Die gewerblichen Kunden kommen aus der metall-, kunststoff- sowie holzverarbeitenden Industrie, dem grafischen Gewerbe und dem Agrarsektor. Für private Kunden werden Finanzierungen für die Anschaffung von Pkw und sonstigen Konsumgütern angeboten.

Die Vertriebsbereiche der akf-Gruppe haben sich im Geschäftsjahr unterschiedlich entwickelt. Das Neugeschäft des Bank- und Leasingbereichs konnte geringfügig ausgeweitet werden und liegt nun bei 1,3 Milliarden Euro (Vorjahr 1,2 Milliarden Euro), ein Plus von 1,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die Finanzierungen von Fahrzeugen in den Vertriebsbereichen auto-, flotten- und marinefinanz konnten um 48 Millionen Euro gesteigert werden und nehmen mit einem Volumen von 510 Millionen Euro und bei einem leicht gestiegenen Anteil von 40,4 Prozent (Vorjahr 37,0 Prozent) am Gesamtgeschäft weiterhin eine wichtige Stellung ein.

Der Anteil der Finanzierungen von Maschinen und sonstigen Ausrüstungsgegenständen in den Vertriebsbereichen industrie- und IT-finanz mit einem Volumen von 375 Millionen Euro (Vorjahr 442 Millionen Euro) beträgt 29,7 Prozent (Vorjahr 35,4 Prozent) am Gesamtgeschäft.

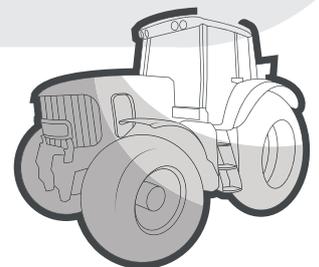
Die Finanzierungen von Agrarfahrzeugen und mobiler Agrartechnik im Vertriebsbereich agrarfinanz konnte mit einem Volumen von 176 Millionen Euro um 13,9 Prozent gesteigert werden und weist einen Anteil von 13,9 Prozent (Vorjahr 12,4 Prozent) am Gesamtvolumen auf.

Der Vertriebsbereich produktfinanz konnte um 10 Millionen Euro auf 201 Millionen Euro gesteigert werden. Hierin enthalten sind mit 182 Millionen Euro (Vorjahr 183 Millionen Euro) die Konsumentenfinanzierungen im Rahmen der Absatzfinanzierung hochwertiger Haushaltsgeräte der Vorwerk Gruppe.

Im Vertriebsbereich factoring wuchs das Ankaufsvolumen von 673 Millionen Euro auf 685 Millionen Euro.

Bei Finanzierungsdienstleistungen wird der Umsatz anhand der Zins- und Leasingerträge sowie sonstiger Dienstleistungen berechnet, die als Entgelt für die Überlassung von Kapital oder Objekten vereinnahmt werden. Der Umsatz der akf-Gruppe blieb mit 450 Millionen Euro (Vorjahr 446 Millionen Euro) auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Vertriebsbereich agrarfinanz konnte sein Volumen in diesem stark wachsenden Bereich um 13,9 Prozent gegenüber Vorjahr steigern.



Das Neugeschäft hat sich leicht unter den Erwartungen und das operative Ergebnis innerhalb der Erwartungen entwickelt. Der Umsatz lag im Geschäftsjahr erheblich über den Erwartungen. Entscheidend für die Ertragskraft der akf-Gruppe ist die Zinsmarge als Differenz zwischen Ausleih- und Refinanzierungszins. Aufgrund einer leichten Steigerung der Zinsmarge um 9 Basispunkte im Jahresvergleich konnte der Zinsüberschuss um 12,8 Prozent gesteigert werden. Ursächlich für diese Entwicklung ist das innerhalb der Erwartungen liegende Bestandsvolumen, welches um 8,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist.

Die Refinanzierung der akf-Gruppe erfolgt wie in den vergangenen Jahren überwiegend laufzeitkonkurrent durch Interbankengeschäft, revolvingierende ABCP-Programme, einen revolvingierenden ABS-Bond sowie durch das Einlagengeschäft. Im Jahr 2018 wurde ein neues ABCP-Programm mit einem anfänglichen Volumen von 100 Millionen Euro aufgelegt. Das Einlagengeschäft hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erwartungsgemäß entwickelt. Insgesamt wurden zum Jahresende etwa 20 900 Kunden (Vorjahr etwa 21 800 Kunden) mit Einlagen von 1.292 Millionen Euro (Vorjahr 1.325 Millionen Euro) betreut. Wie in den Vorjahren wird das Geschäft rein onlinebasiert betrieben. Die akf-Gruppe behandelt bei der Verzinsung der unterschiedlichen Produkte grundsätzlich alle Kunden gleich und verzichtet auf besondere Neukunden- oder andere Lockangebote.

Der strategischen Ausrichtung entsprechend verfügt die akf-Gruppe über nach Branchen und Objektgruppen stark diversifizierte Geschäftsfelder. Die akf-Gruppe wird sich potenziellen Endkunden im Finanzierungsgeschäft wie auch Herstellern und Händlern weiterhin als verlässlicher und kompetenter Partner präsentieren und sieht vor diesem Hintergrund das geplante Neugeschäft auf stabilem Niveau.

Im Jahr 2019 wird auf der Basis eines gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderten Neugeschäfts von einem leichten Zuwachs im Geschäftsvolumen ausgegangen, sodass durch eine leicht steigende Zinsmarge ein moderat steigender Zinsüberschuss erwartet wird. Im Verhältnis zum Geschäftsvolumen erwartet die akf-Gruppe, dass sich die Risikovorsorge leicht verringert und damit der absoluten Höhe nach in etwa auf dem Vorjahresniveau bleiben wird. Das operative Ergebnis soll daher moderat steigen.

Personalentwicklung

Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt der HR-Aktivitäten der Vorwerk Gruppe auf der Weiterentwicklung der Organisations- und Führungskompetenzen, um die langfristige Wachstumsstrategie zu unterstützen und die gegenwärtigen und zukünftigen unternehmerischen Herausforderungen zu meistern.

Zu den wichtigsten Themen gehörte die effektive und nachhaltige Umsetzung aller strategischen HR-Initiativen, die auf einem gemeinsamen systematischen Ansatz in allen Geschäftsbereichen und Ländern basieren. Um die Prozesseffizienz zu steigern, wurde ein KPI-System eingeführt. Darüber hinaus wurden Leitsätze definiert und umgesetzt, die eine systematische crossdivisionale und länderübergreifende Talentförderung sicherstellen. So ist auch künftig eine nachhaltige Talentpipeline gewährleistet.

Um unternehmensweit einen gemeinsamen Rahmen zu schaffen, wurde die „Vorwerk Academy“ überarbeitet: Ziel ist, erfolgskritische Geschäftsfunktionen, Fähigkeiten und Kompetenzen weiterzuentwickeln und die Unternehmensleistung mithilfe globaler Standards für strategische Schlüsselthemen sowie lokaler Anpassungen zu verbessern. Bereits im Jahr 2017 wurden weltweite Führungsprogramme etabliert, die es den Führungskräften ermöglichen, die strategischen Veränderungsinitiativen zu leiten, voranzutreiben und zu unterstützen. Diese wurden im Berichtsjahr 2018 weiter ausgebaut, um den lokalen Bedürfnissen in der DACH-Region sowie in China, Spanien und Italien gerecht zu werden. Als Teil des Gesamtrahmens wird im Laufe des Jahres eine globale Lösung für digitales Lernen eingeführt, die selbstgesteuertes und bedarfsorientiertes Lernen fördert und ermöglicht.

Um die Vorwerk Strategie „Embrace Home“ erfolgreich umzusetzen, wurde im Jahr 2018 die Initiative „Go for Courage“ ins Leben gerufen. Diese Initiative unterstützt Vorwerks Streben nach Exzellenz und Zukunftsfähigkeit, indem sie neue relevante Schlüsselqualifikationen und Werte in die DNA der Unternehmensgruppe einbindet. In kurzen Zeitabständen Ideen, Prozesse und Produktinnovationen zu entwickeln, wird für Vorwerk immer wichtiger. Agile Methoden wie das Arbeiten in Sprints über Hierarchieebenen hinweg verschaffen Vorwerk einen Vorteil. Daher richtet sich die Initiative auch an Beschäftigte in der gesamten Organisation, einschließlich der selbstständigen Berater. Alle Maßnahmen werden in Geschäftsfunktionen und bestehende Entwicklungsprogramme integriert.

Im Berichtsjahr wurden mehrere Aktivitäten eingeleitet, um das Lernen und die Entwicklung sowie neue Arbeitsweisen weiter zu verbessern. Ein internationales Projektteam wurde gebildet, um Konzepte für zukünftige Arbeitsansätze zu entwickeln und dadurch die Kultur der Zusammenarbeit zu fördern.

Auch flexible Arbeitsformen gehören zu einer modernen Gestaltung der Arbeitswelt. Vorwerk hat sich dieser Herausforderung gestellt und im zweiten Halbjahr 2018 eine Betriebsvereinbarung zu mobilem Arbeiten, in Kombination mit Telearbeit, abgeschlossen. Seit Oktober ist diese Betriebsvereinbarung in Deutschland in Kraft.

Mehr als
623 000
 Menschen waren als
 Berater oder Mitar-
 beiter für die Vorwerk
 Gruppe tätig.

Eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung, gerade für Kinder im Vorschulalter, aber auch in den ersten Schuljahren, ist eine Grundvoraussetzung für die berufliche Tätigkeit von Eltern. Um im Rahmen einer familienfreundlichen Unternehmenspolitik die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu unterstützen und somit die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern, traten zum 1. Januar 2018 zwei Betriebsvereinbarungen für die deutschen Vorwerk Gesellschaften in Kraft, die Maßnahmen zur finanziellen Unterstützung bei der Kinderbetreuung beinhalten und regeln. Ziel ist, im Rahmen einer vorausschauenden Personalpolitik dazu beizutragen, dass Familie und Beruf gut miteinander in Einklang gebracht werden können.

Diese Themenbereiche stellen ein wichtiges Element für die Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern an das Unternehmen dar.

Im Jahr 2018 waren im Durchschnitt 623 891 Menschen als selbstständige Berater oder angestellte Mitarbeiter für die Gesellschaften der Vorwerk Gruppe tätig. Die Zahl der angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lag bei 12 972, die der selbstständigen Beraterinnen und Berater bei 610 919.

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

	2015	2016	2017	2018
Home				
Thermomix*	2.264	2.762	3.481	4.694
Kobold*	3.336	2.238	1.964	1.808
Vorwerk flooring	422	414	381	366
Vorwerk Engineering	1.519	1.699	1.596	1.602
Neato Robotics	-	-	106	129
Diversification				
JAFRA Cosmetics	2.103	2.153	2.046	1.955
akf-Gruppe	418	430	451	485
Sonstige**	2.550	2.253	2.308	1.933
Beschäftigte insgesamt*	12.612	11.949	12.333	12.972

* Inkl. angestellte Berater

** Im Vergleich zum Vorjahresbericht wird Lux Asia Pacific unter Sonstige geführt.

Selbstständige Berater im Jahresdurchschnitt

	2015	2016	2017	2018
Thermomix	41.884	45.672	45.047	44.574
Kobold	10.739	13.712	14.734	12.004
Sonstige	324	422	740	593
Selbstständige Berater „Home“	52.947	59.806	60.521	57.171
Selbstständige Berater JAFRA Cosmetics	559.937	577.320	572.607	553.748
Selbstständige Berater insgesamt	612.884	637.126	633.128	610.919
Für Vorwerk Tätige insgesamt	625.496	649.075	645.461	623.891
Davon Berater*	617.514	640.615	637.044	615.219

* Inkl. angestellte Berater

Vermögens- und Ertragslage

Die Konzernbilanzsumme des Vorwerk Konzerns ist zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2018 um 165,5 Millionen Euro auf 5.225,7 Millionen Euro gestiegen, unter anderem verursacht durch die weiterhin positive Geschäftsausweitung der akf-Gruppe.

Das Anlagevermögen ist insgesamt um 40,4 Millionen Euro gesunken, unter anderem wegen der planmäßigen Abschreibung der Geschäfts- und Firmenwerte von 12,5 Millionen Euro. Im Sachanlagevermögen war ein Zuwachs von 108,9 Millionen Euro zu verzeichnen, insbesondere aufgrund von geleisteten Anzahlungen auf Investitionen in Gebäude und Infrastruktur in Höhe von circa 70 Millionen Euro sowie in Leasingvermögen in Höhe von 39,4 Millionen Euro. Die Investitionsquote ist dementsprechend geringfügig auf 26,2 Prozent gestiegen. Die Sachanlagenquote übertraf das Vorjahr mit 29,3 Prozent trotz des moderat gestiegenen Gesamtkapitals leicht.

Im Bereich der Finanzanlagen sind die Beteiligungen durch Verkäufe um 11,1 Millionen Euro gesunken. Auch Wertpapiere des Anlagevermögens reduzierten sich um 144,6 Millionen Euro aufgrund von Verkäufen, wohingegen sonstige Ausleihungen und sonstige Finanzanlagen von 14,0 Millionen Euro hinzugekommen sind.

Das Umlaufvermögen verzeichnete einen erheblichen Anstieg von 8,8 Prozent mit unterschiedlichen Ausprägungen in den verschiedenen Positionen.

Das Vorratsvermögen hat sich um 34,9 Millionen Euro erhöht, in erster Linie durch den Aufbau von Beständen an Produktionsmaterial zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit. Die Lagerumschlagshäufigkeit lag um 5,3 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich insgesamt um 1,8 Prozent verringert. Dies war insbesondere auf Gesellschaften zurückzuführen, die den Konzern durch Verkauf verlassen haben. Die Wertberichtigungen wurden an das Zahlungsverhalten der Kunden angepasst. Die Wertberichtigungsquote ist gegenüber dem Vorjahr annähernd gleich geblieben (plus 0,1 Prozentpunkte).

Die Ausweitung des Raten-, Investitionskredit- und Forfaitierungsgeschäfts der akf-Gruppe führte zu einem Anstieg der Nettoforderungen gegen Kunden aus dem Bank- und Leasinggeschäft um 114,9 Millionen Euro. In diesem Bereich ist die Wertberichtigungsquote um 0,3 Prozentpunkte gesunken.

Die Umlaufintensität lag mit 46,0 Prozent moderat über dem Niveau des Vorjahres.

Die Liquidität ersten Grades, definiert als kurzfristig zur Verfügung stehende Geldmittel/kurzfristige Verbindlichkeiten, betrug im Berichtsjahr 34,5 Prozent (Vorjahr 43,3 Prozent).

Die Passivseite weist ein Eigenkapital von 1.447,8 Millionen Euro auf. Die Eigenkapitalquote lag bei 27,7 Prozent (Vorjahr 33,6 Prozent). Bei einer unterstellten Konsolidierung der akf-Gruppe at-Equity ergäbe sich eine gegenüber dem Vorjahr verringerte Eigenkapitalquote von 49,6 Prozent (Vorjahr 58,5 Prozent). Der Anlagendeckungsgrad belief sich auf 52,6 Prozent und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (61,0 Prozent) beachtlich verringert.

Die Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig erhöht (plus 1,1 Prozent). Während die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sich wegen des weiter leicht gesunkenen Zinsniveaus um 3,2 Prozent erhöhten, sanken die Rückstellungen zur Abdeckung steuerlicher Risiken um 25,5 Prozent. Der erhebliche Anstieg der sonstigen Rückstellungen betraf neben anderen Verpflichtungen Sondereffekte aus Restrukturierungsmaßnahmen.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten um 312,4 Millionen Euro war – wie der Anstieg auf der Aktivseite – unter anderem auf die stetige Ausweitung der Geschäftstätigkeit der akf-Gruppe zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfielen größtenteils auf die akf-Gruppe. Die Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft betrafen ausschließlich die akf-Gruppe, sind im Berichtsjahr um 28,7 Millionen Euro gesunken und wurden zur Refinanzierung der Geschäftsausweitung innerhalb der gesamten Vorwerk Gruppe eingesetzt.

Die insgesamt gestiegenen Verbindlichkeiten wirkten sich erhöhend auf den Verschuldungsgrad aus, der im Vergleich zum Vorjahr um 28,9 Prozent auf 248,9 Prozent gestiegen ist. Bei einer unterstellten Konsolidierung der akf-Gruppe at-Equity ergäbe sich ein Verschuldungsgrad von 99,6 Prozent (Vorjahr 69,3 Prozent).

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltete neben stichtagsbezogenen Ertragsabgrenzungen abgegrenzte Barwerte der an Drittbanken verkauften Leasingforderungen, die planmäßig aufgelöst werden. Im Berichtsjahr haben zum überwiegenden Teil die Ertragsabgrenzungen zu einer Erhöhung um 100,9 Millionen Euro geführt.

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte die Vorwerk Gruppe einen um 4,0 Prozent geringeren Konzernumsatz von 2.790,5 Millionen Euro. Die Umsatzrendite hat sich um 2,4 Prozentpunkte verringert. Der Umsatzrückgang betraf bis auf die akf-Gruppe fast alle Geschäftsbereiche. Hinsichtlich detaillierter Erläuterungen zur Umsatzentwicklung wird auf die jeweiligen Ausführungen zu den Geschäftsbereichen verwiesen.

Der signifikante Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge ist im Wesentlichen auf den Verkauf von Beteiligungen der Vorwerk Direct Selling Ventures zurückzuführen.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Materialaufwendungen (ohne das Bank- und Leasinggeschäft) um 3,8 Prozent gesunken. Die Materialaufwandsquote lag geringfügig um 0,3 Prozentpunkte über dem Vorjahr, was unter anderem der Vorproduktion zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit in allen Bereichen geschuldet ist.

Der Rückgang der Aufwendungen aus dem Kredit- und Leasinggeschäft um 9,4 Millionen Euro war im Wesentlichen im Rückgang der Refinanzierungsverbindlichkeiten begründet. Aber auch das weiterhin sinkende Zinsniveau wirkte sich auf die Aufwendungen aus.

Die Erhöhung des Personalaufwands um 41,0 Millionen Euro war neben allgemeiner Lohn- und Gehaltssteigerungen auch auf eine Erhöhung der für den Vorwerk Konzern tätigen Mitarbeiterzahl (plus 5,2 Prozent) zurückzuführen.

Als Folge der hohen Investitionen in den vergangenen drei Jahren erhöhten sich die Abschreibungen um 5,9 Prozent und betrafen hauptsächlich das Leasingvermögen der akf-Gruppe, die Kapazitätsausweitung der Produktionsstandorte der Division Engineering sowie den Ausbau der digitalen Angebote.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Bericht im Vergleich zum Vorjahr insgesamt geringfügig erhöht. Den gestiegenen Aufwendungen aus der Veränderung des Konsolidierungskreises standen umsatzbedingt gesunkene Provisionsaufwendungen im Direktvertriebsbereich High-Ticket-Items gegenüber.

Der Rückgang des Finanzergebnisses um 8,9 Millionen Euro ist insbesondere auf die Abschreibung auf Beteiligungen der Vorwerk Direct Selling Ventures zurückzuführen.

Das operative Ergebnis und die Ergebnisentwicklung lagen in nahezu allen Geschäftsbereichen unter den Erwartungen. Die negative Ergebnissituation der betroffenen Divisionen ist für Vorwerk nicht befriedigend.

Finanzlage und Entwicklung der Finanzanlagen

Das Jahr 2018 war für die Finanzmärkte ein ziemlich turbulentes Jahr: Auf der einen Seite kam Ende Januar der gute Jahresauftakt an den Aktienmärkten zum Erliegen und führte zu Kursrückgängen bis in den April. Eine zweite Korrektur startete Anfang Oktober und dauerte bis in den Dezember hinein. Dazwischen wurden die Schwellenländer von Krisen in Venezuela, Argentinien und der Türkei belastet. Das „Brexit-Drama“ drückte ebenso auf die Märkte wie die veränderte Handelspolitik der US-Administration. Das negative Bild wird verstärkt von Kriegen und Unruhen im Nahen Osten, den globalen Flüchtlingsströmen, dem Wahlausgang in Italien und dem sich anschließenden Haushaltsstreit mit der Europäischen Kommission. Alles in allem genug Gründe, einen Bogen um Risikoanlagen zu machen.

Auf der anderen Seite hat die US-Notenbank eine Normalisierung ihrer Geldpolitik eingeleitet und die Europäische Zentralbank das Ankaufprogramm stark modifiziert. So werden ab 2019 keine zusätzlichen Ankäufe mehr getätigt, sondern nur noch in ihrem Bestand auslaufende Anleihen ersetzt.

Das im vergangenen Jahr prognostizierte globale Wachstum hat sich im Laufe des Jahres ebenfalls abgeschwächt. Weiter zeigen viele Indikatoren aus den großen Wirtschaftsräumen, dass sich der nun 10-jährige Konjunkturzyklus in der Endphase befinden könnte.

In Rahmen der bestehenden Prozesse hat die Vorwerk Gruppe ihre strategische Asset Allocation überprüft. Ausgehend vom definierten Risikoprofil wurden Anpassungen vorgenommen, wobei aufgrund der sich eintrübenden Konjunkturdaten der Einbeziehung risikobegrenzender Maßnahmen größere Beachtung geschenkt wurde. Wie in der Vergangenheit konnte das breit diversifizierte Portfolio der Vorwerk Gruppe auch im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv zum Unternehmensergebnis beitragen.

Wie in den vergangenen Jahren hat Vorwerk (ohne akf-Gruppe) seine Investitionen und Aktivitäten überwiegend aus dem operativen Cashflow finanziert. Ergänzend wurden mit Banken Geldhandelslinien zur Abdeckung kurzfristiger Liquiditätsspitzen abgestimmt und temporär in Anspruch genommen.

Im Rahmen unserer Anlagepolitik der frei verfügbaren Liquidität achtet die Vorwerk Gruppe darauf, dass 60 Prozent der Liquiditätsanlagen innerhalb von drei Monaten realisiert werden und, wenn notwendig, für das operative Geschäft Verwendung finden können.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich die frei verfügbaren Finanzmittel im Konzern aufgrund der Investitionen in den Ausbau von Produktionskapazitäten und die Modernisierung der IT-Landschaft sowie der nicht befriedigenden Geschäftsentwicklung reduziert (ohne akf-Gruppe).

Im Folgenden wird auf die Entwicklung der Finanzanlagen der akf-Gruppe eingegangen.

Das Aktivgeschäft wurde durch das Einlagengeschäft, das Interbankengeschäft, revolvingende ABCP-Programme und einen revolvingenden ABS-Bond überwiegend laufzeitkongruent refinanziert. Im Geschäftsjahr wurde ein neues ABCP-Programm mit einem anfänglichen Volumen von 100 Millionen Euro aufgelegt. Zum Bilanzstichtag bestand in den Verbriefungsprogrammen bei einer Ausnutzung von 945 Millionen Euro eine freie Linie von 1 Million Euro.

Das Einlagengeschäft hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erwartungsgemäß entwickelt. Insgesamt wurden zum Jahresende rund 20 900 Kunden mit Einlagen von 1.292 Millionen Euro betreut. Wie in den Vorjahren wird das Geschäft rein onlinebasiert betrieben.

Die Verbindlichkeiten der akf-Gruppe gegenüber Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag 776 Millionen Euro nach 695 Millionen Euro im Vorjahr.

Die akf-Gruppe kann ihren kurzfristigen Liquiditätsbedarf jederzeit über von Drittbanken und der im Rahmen von Offenmarktgeschäften von der Deutschen Bundesbank zur Verfügung gestellten Linien decken.

Risikomanagement- system, Chancen und Risiken

Der Umgang mit den Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung ist wesentlicher Bestandteil der unternehmerischen Führung im Vorwerk Konzern. Die Grundsätze des Risikomanagements wurden durch die Unternehmensleitung der Vorwerk & Co. KG festgelegt und verabschiedet. Die Struktur und die Einschätzung der Risiken haben sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert.

Der Vorwerk Risikomanagementprozess ist integraler Bestandteil der Controlling- und Managementprozesse. Die Risikosituation wird regelmäßig bewertet und in einer Risikomatrix dargestellt. Der Prozess beinhaltet die Identifikation, die Bewertung, die Kommunikation sowie die Steuerung und Kontrolle der Risiken. Der Geschäftsverlauf sowie die Chancen und Risiken aus dem laufenden Geschäft werden in den Unternehmensleitungs- und Beiratssitzungen besprochen. Für alle Geschäftsbereiche gelten im Grundsatz einheitliche Richtlinien, die durch die Unternehmensleitung der Vorwerk & Co. KG festgelegt und deren Einhaltung im Rahmen eines Berichtswesens durch die Unternehmensleitung überwacht werden.

Matrix zur Risikobewertung



Das Vorwerk Risikomanagement ist ein kontinuierlicher Prozess, in dem die Identifizierung und Quantifizierung der Risiken mindestens zwei Mal jährlich erfolgt. Unabhängig davon überwachen die Geschäftsbereiche stetig die Risikoentwicklung und sind verpflichtet, ungünstige oder risikosteigernde Entwicklungen unmittelbar zu melden und Mitigationsmaßnahmen zu benennen und umzusetzen.

Im Rahmen der Geschäftsaktivitäten haben sich in den einzelnen Geschäftsbereichen Risiken aus dem Bereich Umfeld & Branchen mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und wesentlichen Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns aufgrund der Veränderung unserer Märkte durch den Eintritt neuer Wettbewerber, der Veränderung von Kundenbedürfnissen und der zunehmenden Digitalisierung entwickelt. Vorwerk begegnet diesen Risiken mit Produktinnovationen, die sowohl die Weiterentwicklung bestehender Produkte als auch die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen beinhalten. Dieser Prozess erfordert ein starkes Engagement in die Forschung & Entwicklung, das mit einem beträchtlichen Einsatz finanzieller Mittel verbunden ist und nicht immer erfolgreich sein kann. Investitionen in die Entwicklung neuer Produkte können Umsätze und Ergebnisse negativ beeinflussen, sollten diese nicht wie erwartet vom Markt angenommen werden. Zugleich bildet ein erfolgreicher Forschungs- & Entwicklungs-Prozess aber auch den Nährboden für zukünftiges Wachstum der Unternehmensgruppe.

Vorwerk verfolgt grundsätzlich den Weg der weiteren Internationalisierung der Geschäftsfelder, um Risiken, die sich aus der Abhängigkeit von einzelnen Produkten und der Entwicklung einzelner Landesgesellschaften ergeben, zu reduzieren. Ziel ist es, Auswirkungen auf die Umsatzerlöse und das Ergebnis zu minimieren. Gleichzeitig ergeben sich durch die weitere Internationalisierung der Geschäftsbereiche sowie durch die Entwicklung und Einführung neuer Produkte erhebliche Chancen für das Unternehmen. Ein Schwerpunkt der kommenden Jahre wird der weitere Ausbau von digitalen Angeboten und Services sein – ein Feld, das erhebliche Wachstumschancen für die Vorwerk Gruppe bietet.

Aufgrund dieser Ausrichtung für die Zukunft sind diesen vorgenannten einzelnen Geschäftsbereichen auch strategische Risiken mit sehr geringer Eintrittswahrscheinlichkeit und wesentlicher Auswirkung zugeordnet.

Mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und wesentlichen Auswirkungen liegen Risiken aus dem Bereich Produktion unter anderem im Ausfall von Anlagen beziehungsweise einer zentralen Produktionseinheit. Durch die fortgesetzten Investitionen in die Infrastruktur der Werksstandorte ist in der Zukunft eine Reduktion der Eintrittswahrscheinlichkeit von produktionsbedingten Störfällen zu erwarten. Mit derselben Risikorelevanz bestehen Risiken im Bereich der Supply Chain. Diese liegen zum einen in der Wechselwirkung zu den oben genannten Produktionsrisiken als auch in den akzeptierten Restrisiken in der Materialversorgung, welche über unser Lieferantenmanagement mit implementierten Frühwarnsystem bewältigt werden.

Mit gleicher Eintrittswahrscheinlichkeit und gleichen Auswirkungen auf die Liquiditäts- und Ertragssituation bewertet die Vorwerk Gruppe die Risiken im Hinblick auf den Bereich IT aus der immer mehr erforderlichen und nachgefragten Digitalisierung von Produkten und Dienstleistungen. Wechselwirkungen ergeben sich hier auch zu den Personal- und Produktionsrisiken, da digitale Anwendungen andere Entwicklungs- und Produktionsstrategien als mechanische Anwendungen erforderlich machen.

Die aktuell noch hybride IT-Systemlandschaft und -struktur wird derzeit konsolidiert und erneuert. Bis dieser Prozess abgeschlossen ist, zeigt das Ergebnis unserer Risikobewertung ein wesentliches Risiko mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit.

Moderate Auswirkungen auf die Ertragslage ergeben sich durch Risiken mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit hauptsächlich in Bezug auf Wettbewerbs-, Patent-, Steuer- oder Vertragsrecht, die

Produkthaftung sowie durch neue beziehungsweise veränderte regulatorische Anforderungen. Durch interne Richtlinien, begleitende (Kontroll-)Maßnahmen und, wenn nötig, rechtliche Beratung werden diese Risiken aktiv behandelt, und, soweit möglich, bereits im Vorfeld begrenzt.

Personalrisiken mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und moderater Auswirkung auf die Ertragslage entstehen insbesondere aus der Notwendigkeit für die Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe, qualifizierte Mitarbeiter für die Digitalisierung unserer Produkte und Dienstleistungen auszubilden und anzuwerben sowie Nachfolgeregelungen von Fach- und Führungspersonal zu etablieren.

Im Rahmen der Finanzanlagestrategie verfolgt die Vorwerk Gruppe in erster Linie das Ziel der langfristigen Sicherung des Vermögens. Der eingerichtete Finanzausschuss überprüft die Strategie regelmäßig mit dem Ziel, das Chancen-/Risikoprofil zu optimieren. Diese Risiken im Bereich Finanzen-Kapitalanlage haben eine unwesentliche Auswirkung auf die Ertragslage mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit, beziehungsweise im Bereich Finanzen-Währungen mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit, welche – soweit möglich – aber abgesichert werden.

Die sich aus der Kapitalanlage und den Währungen ergebenden Risiken werden über den Conditional Value at Risk (CVaR) und Cash Flow at Risk (CFaR) ausgedrückt. Zum Geschäftsjahresende lag der CVaR für das Anlagemanagement bei 16,9 Millionen Euro und der CFaR für das Devisenmanagement bei 17,7 Millionen Euro (ohne akf-Gruppe).

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung von Grundgeschäften in den Bereichen Devisen- und Rohstoffmanagement eingesetzt. Basis des Einsatzes sind die systematisch zu ermittelnden und zu überprüfenden Exposures sowie die daraus resultierenden finanziellen Risiken. Ziel des Einsatzes von Finanzderivaten ist es, die aufgezeigten Risiken zu reduzieren.

Die kritische Prüfung des Risikoportfolios lässt die Feststellung zu, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine bestandsgefährdenden Risiken bestanden haben und solche nach gegenwärtigem Kenntnisstand auch für das Geschäftsjahr 2019 nicht erkennbar sind.

Nachfolgend werden die Chancen und Risiken sowie das bei der akf-Gruppe eingerichtete Risikomanagementsystem dargestellt. Da die akf bank mit Schwesterunternehmen in personeller und organisatorischer Hinsicht eng verknüpft ist, decken die hier genannten Bankenrisiken auch die Risiken der akf leasing und akf servicelease ab.

Die akf-Gruppe betreibt ein überwiegend objektgedecktes und daher grundsätzlich risikoarmes Geschäft. Neben der Objektsicherheit bestehen zur Reduzierung des Ausfallrisikos bei einem Teil der Finanzierungen zusätzlich Rücknahmegarantien der Händler beziehungsweise Hersteller.

Die Übernahme von Risiken ist immanenter Bestandteil und wesentlicher Leistungsfaktor des Bankgeschäfts. Das professionelle Management dieser Risiken ermöglicht eine ausgewogene Balance von Chance und Risiko. Durch eine restriktive Genehmigungspolitik und unterstützt durch eine weiterhin gute Konjunkturlage ist es 2018 gelungen, die Risikokosten im Verhältnis zum Geschäftsvolumen weiterhin auf einem niedrigen Niveau zu halten.

Den hohen Anforderungen an das Management dieser Risiken begegnet die akf-Gruppe durch eine ständige Weiterentwicklung ihrer Systeme. Mit deren Hilfe werden erwartete und unerwartete Risiken identifiziert, gemessen, kontrolliert, gesteuert und berichtet. Die auf einer klaren Organisation beruhende Funktionstrennung gewährleistet aufsichtsrechtliche Konformität und Wirksamkeit des Risikosteuerungsprozesses.

Aus der jährlich durchgeführten Risikoinventur ergeben sich Adressausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken als wesentliche Risiken.

Das Adressausfallrisiko der akf-Gruppe umfasst im Wesentlichen das Kreditrisiko, das darin besteht, dass ein Kunde seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht oder nur eingeschränkt nachkommen kann. Im Rahmen der jährlich überprüften Risikostrategie wird auf eine breite Diversifizierung der Kreditnehmer und Branchen bei hohen Bonitätsanforderungen abgestellt. Das bestehende Kreditrisikomanagement umfasst einen detailliert geregelten Kreditvergabeprozess mit Bonitätsanalyse sowie ein effektives Mahnwesen und einen Eskalationsprozess.

Unter Marktpreisrisiken werden potenzielle Verluste aufgrund von nachteiligen Veränderungen der Marktpreise oder preisbeeinflussender Parameter verstanden. Die relevanten Marktrisiken werden nach Einflussfaktoren untergliedert in das Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch und das Restwertrisiko (akf leasing Gruppe). Sowohl Marktpreisrisiken aus Währungsrisiken als auch Marktpreisrisiken aus Aktien, Devisen und Edelmetallen und den entsprechenden Derivaten bestehen bei der akf-Gruppe als Nicht-handelsbuchinstitut nicht. Das Zinsänderungsrisiko umschreibt die Gefahr, durch Marktzinsänderungen eine Verringerung der geplanten Zinsmarge oder einen Barwertverlust des Portfolios hinnehmen zu müssen. Diesem Risiko unterliegen Positionen, die nicht jederzeit an geänderte Marktzinsen angepasst werden können. Die Zinsbindungsdauer und die Höhe der gebundenen Zinsposition sind maßgebend für die Höhe des Risikos.

Das Restwertrisiko umschreibt die Gefahr, durch zukünftige Veränderungen der einkalkulierten Preise für gebrauchte Leasinggüter einen verminderten Ertrag oder auch einen Verlust aus dem Abverkauf der gebrauchten Leasinggüter hinnehmen zu müssen.

Im Fullservice-Bereich werden diese Risiken durch eine ständige Überwachung des Gebrauchtwagenmarktes und Umsetzung gegebenenfalls nötiger Anpassungsmaßnahmen bei der Restwertkalkulation gesteuert. Eine Reduzierung des Restwertrisikos wird in der akf leasing GmbH & Co KG grundsätzlich und in der akf servicelease GmbH zusätzlich durch den Abschluss von Rücknahme- beziehungsweise Restwertgarantien durch den Händler beziehungsweise Hersteller sowie durch Andienungsrechte gewährleistet.

Für das Adressausfallrisiko und das Marktpreisrisiko werden Stresstests auf Basis hypothetischer und historischer Szenarien durchgeführt.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass gegenwärtige oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht zeitnah oder vollständig erfüllt werden können.

Das Liquiditätsrisiko setzt sich aus dem Fristentransformationsrisiko und dem Refinanzierungsrisiko zusammen. Als Fristentransformationsrisiko wird das Risiko verstanden, dass die Bindungsdauer des zur Verfügung stehenden Kapitals von der Bindungsdauer des investierten Kapitals abweicht. In diesen Fällen besteht die Gefahr, dass Zahlungsverpflichtungen hinsichtlich ihres Umfangs und des Zeitpunkts ihrer Fälligkeit nicht uneingeschränkt und fristgerecht nachgegangen werden kann. Das Fristentransformationsrisiko wird als Zahlungsunfähigkeitsrisiko und damit als Liquiditätsrisiko im engeren Sinne verstanden. Als Refinanzierungsrisiko wird das Risiko verstanden, bei Bedarf am Markt keine liquiden Mittel in ausreichender Höhe und/oder zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können.

Die Refinanzierung erfolgt über Darlehen von Drittbanken beziehungsweise durch den revolvingenden Verkauf von Kredit-, Mietkauf- und Leasingforderungen im Rahmen zweier ABCP-Programme. Weiter refinanziert sich die akf-Gruppe durch den revolvingenden Verkauf von Kreditforderungen im Rahmen eines ABS-Bonds. Als bedeutendes Refinanzierungsmittel dient daneben das Einlagengeschäft. Das Hauptziel ist eine überwiegend kongruente Refinanzierung des Finanzierungsgeschäfts.

Für Liquiditätsrisiken werden monatlich Stresstests durchgeführt.

Wie jedes Unternehmen ist auch die akf-Gruppe operationellen Risiken ausgesetzt. Durch eine Risikoinventur über ein Self-Assessment wurden mittels eines Risikokatalogs wesentliche operationelle Risiken identifiziert, wobei diese in Form von Rechts-, Betriebs-, Technologie- und Personalrisiken bestehen. Darüber hinaus sind auch externe Ereignisse (beispielsweise Betrug) relevant.

Mit der im Einsatz befindlichen Software und einer der laufenden technischen Entwicklung angepassten Hardware sind im EDV-Bereich die Voraussetzungen für flexible und sichere Arbeitsabläufe geschaffen worden. Es wird ein komplettes Back-up-Rechenzentrum mit organisatorischer und räumlicher Trennung des Inhouse-Rechenzentrums betrieben, sodass gegen die Einwirkung von höherer Gewalt weitestgehender Schutz besteht.

Zur Reduzierung von Betrugsrisiken befasst sich eine Arbeitsgruppe mit kunden- und händlerseitigen Fällen, damit weiterem Betrug vorgebeugt werden kann. Durch einen Betrugsindikatorenreport sollen mögliche Fälle frühzeitig erkannt werden.

Grundsätzlich bestehen Frühwarnsysteme zur generellen Vermeidung operationeller Risiken, die festlegen, wie Informationen, die auf ein Betrugsrisiko schließen lassen, bankintern weitergegeben werden und welche Maßnahmen einzuleiten sind. Dabei sind sämtliche Abteilungen der Prozessketten im Kfz-Absatzgeschäft und im Mobilien-Bereich involviert.

Zur Überwachung der operationellen Risiken werden die Schadensfälle der durch die Risikoinventur festgestellten Risiken dem Risikomanagement quartalsweise gemeldet und in einer Schadensfalldatenbank dokumentiert.

Für operationelle Risiken werden Stresstests durchgeführt.

Der gesamte Risikomanagementprozess der akf-Gruppe ist einschließlich der zum Einsatz kommenden Methoden und der Verantwortlichkeiten im Risikohandbuch dokumentiert und wird regelmäßig durch die interne Revision sowie die Wirtschaftsprüfer im Rahmen des Jahresabschlusses geprüft.

Aus heutiger Sicht ergeben sich für die einzelnen Geschäftsbereiche keine Risiken, die zu einer Beeinträchtigung der Unternehmensfortführung der Vorwerk Gruppe führen könnten. In den vergangenen Jahren ist durch die hohe Eigenkapitalquote und die Verbesserung der weltweiten strategischen Position ein erhöhtes Risiko-Deckungsvolumen geschaffen worden. Gleichzeitig ist Vorwerk durch seine diversifizierte Aufstellung generell gut gegen die Auswirkungen regionaler, branchen- oder produktspezifischer Störungen abgesichert.

Prognosebericht

Die Vorwerk Gruppe ist bei Produkten, Vertriebssystemen und durch die Erschließung neuer, internationaler Märkte breit aufgestellt. Die Unternehmensgruppe wird aufgrund dieser Struktur auch zukünftig von positiven Entwicklungen der Märkte profitieren. Im Jahr 2017 hat die Vorwerk Gruppe für sich den Bereich des Haushalts der Endkunden als strategischen Fokus definiert. Die in diesem Zusammenhang festgelegte Vision „Our superior products and services elevate the quality of life everywhere you call home“ und daraus resultierende Maßnahmen wurden auch im Berichtsjahr 2018 umgesetzt. So wurden weiterhin Investitionen in Produktinnovationen, den Ausbau der Omnikanal-Strategie, Digitalisierung, IT-Technologien, Infrastruktur und Customer Relationship Management getätigt.

Als langfristig denkendes und handelndes Familienunternehmen wird die Vorwerk Gruppe diese zukünftigen Herausforderungen mit eigenfinanziertem, organischem Wachstum meistern oder bei entsprechenden Möglichkeiten auch Zukäufe in Betracht ziehen. Dabei legt die Unternehmensgruppe Wert auf ein breit diversifiziertes Portfolio und wird zugleich ihre große Kompetenz in der Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb hochwertiger Haushaltsprodukte noch intensiver und internationaler ausbauen.

Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet die Vorwerk Gruppe unter der Annahme einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung in den wesentlichen Märkten ein beachtliches Umsatzwachstum. Getragen wird dieses insbesondere durch den Geschäftsbereich Thermomix. Dabei ist von einer wachsenden Anzahl insgesamt für das Unternehmen tätiger Berater auszugehen, einhergehend mit einer geringfügigen Steigerung der Aktivität. Das Neugeschäft der akf-Gruppe ist auf dem Niveau des Vorjahres geplant. Auf die Prognosen der einzelnen Geschäftsbereiche wurde in den jeweiligen Kapiteln des Lageberichts detailliert eingegangen.

Basierend auf den Prognosen der einzelnen Geschäftsbereiche ist allerdings davon auszugehen, dass das operative Ergebnis nicht zuletzt durch Aufwendungen für Forschung & Entwicklung, die weitere Digitalisierung sowie IT-Projekte deutlich unter dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

Konzern- abschluss 2018

42	Konzernbilanz
44	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
46	Konzernanlagenspiegel
48	Konzernanhang
57	Bestätigungsvermerk

Konzernbilanz

Zum 31. Dezember 2018

Aktiva

in Tsd. €

	31. 12. 2018	31. 12. 2017
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	68.681	66.304
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	172.786	185.308
3. Geleistete Anzahlungen	14.714	16.334
	256.181	267.946
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	117.011	104.292
2. Technische Anlagen und Maschinen	110.313	124.578
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	56.370	65.482
4. Vermietvermögen	806.638	767.277
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	133.964	53.743
	1.224.296	1.115.372
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.241	22.626
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	40	40
3. Sonstige Beteiligungen	47.149	58.284
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.432	1.886
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.130.453	1.275.046
6. Sonstige Ausleihungen und sonstige Finanzanlagen	64.698	50.684
	1.271.013	1.408.566
Anlagevermögen	2.751.490	2.791.884
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	78.335	64.301
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	10.669	12.361
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	181.671	159.862
4. Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	1.133	406
	271.808	236.930
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen;	449.456	457.578
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(35)	(184)
2. Forderungen gegen Kunden aus dem Bank- und Leasinggeschäft;	1.212.385	1.097.512
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(716.784)	(683.657)
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-	1
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.094	988
5. Sonstige Vermögensgegenstände;	187.505	137.066
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(4.645)	(8.738)
	1.850.440	1.693.145
III. Sonstige Wertpapiere	21.157	7.468
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	258.318	269.250
Umlaufvermögen	2.401.723	2.206.793
C. Rechnungsabgrenzungsposten	22.295	20.884
D. Aktive latente Steuern	50.186	40.660
	5.225.694	5.060.221

Passiva

in Tsd. €	31. 12. 2018	31. 12. 2017
A. Eigenkapital		
1. Kapitalanteile, Rücklagen, Einlagen der stillen Gesellschafter, Ergebnisanteil Mutterunternehmen, Währungsumrechnungsdifferenzen	1.447.559	1.701.323
2. Nicht beherrschende Anteile		
an Kapital und Rücklagen	-	21
am Ergebnis	267	256
	267	277
	1.447.826	1.701.600
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	167.389	162.155
2. Steuerrückstellungen	50.946	68.404
3. Sonstige Rückstellungen	313.270	295.129
	531.605	525.688
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	868.251	752.578
2. Verbindlichkeiten aus dem Einlagegeschäft	1.329.797	1.358.477
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.314	5.678
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	155.166	140.669
5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	5	5
6. Sonstige Verbindlichkeiten;	712.200	501.901
davon aus Steuern	(75.637)	(45.771)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(18.825)	(22.192)
	3.071.733	2.759.308
D. Rechnungsabgrenzungsposten	174.530	73.625
	5.225.694	5.060.221

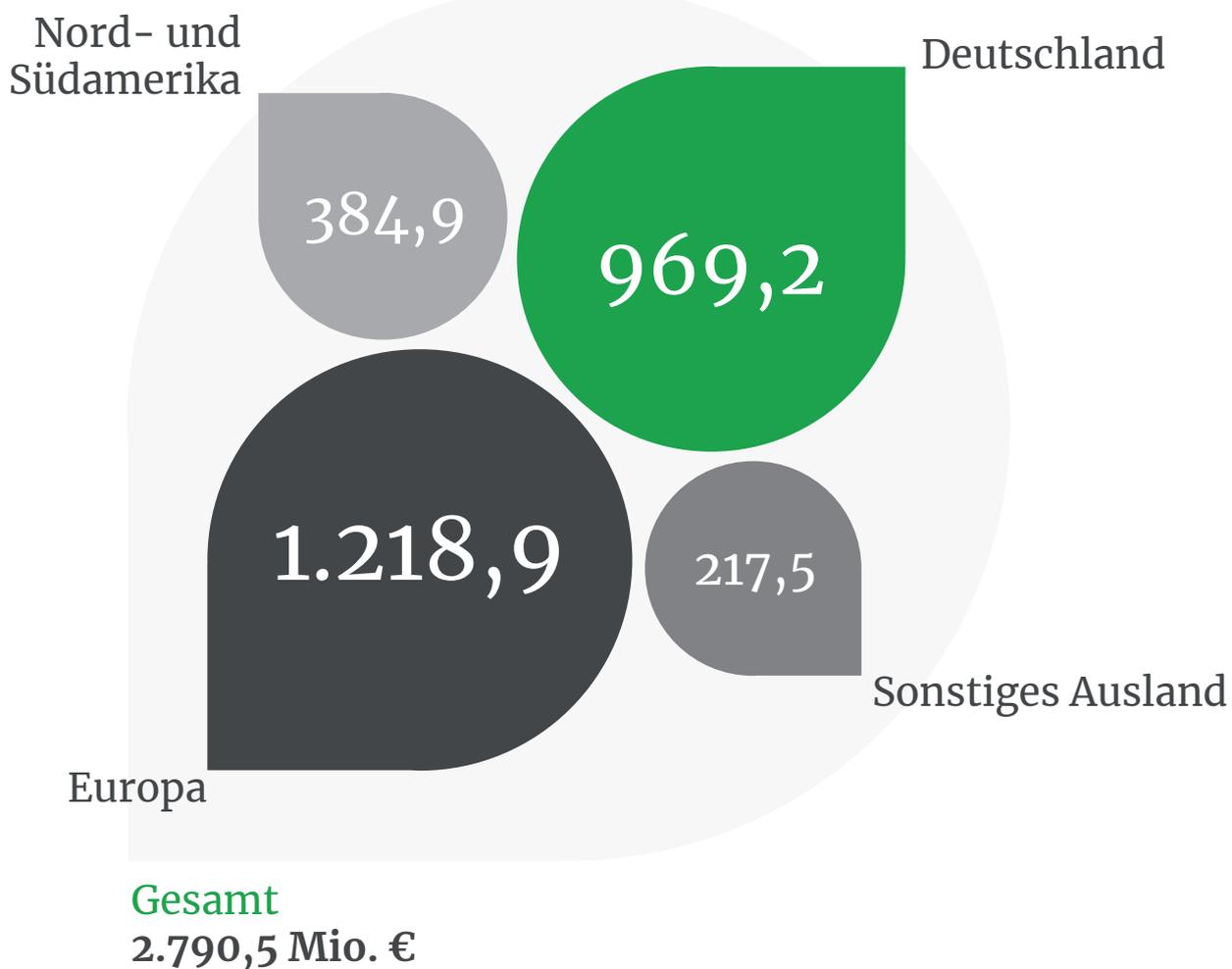
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

in Tsd. €	2018	2017
1. Umsatzerlöse:		
a) Außenumsatzerlöse	2.340.902	2.460.001
b) Erträge aus Kredit- und Leasinggeschäften	449.619	446.096
	2.790.521	2.906.097
2. Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	6.124	-16.563
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	513	688
	2.797.158	2.890.222
4. Sonstige betriebliche Erträge;	194.449	129.474
davon Erträge aus Währungsumrechnung	(7.225)	(11.105)
5. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	513.737	536.129
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	29.733	28.621
	543.470	564.750
6. Aufwendungen aus Kredit- und Leasinggeschäften	163.962	173.349
	2.284.175	2.281.597
7. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	506.285	463.879
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung;	108.963	110.323
davon für Altersversorgung	(22.908)	(23.681)
	615.248	574.202
8. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	286.434	270.381
9. Erträge aus Beteiligungen	1.022	1.021
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen/Finanzanlagen	22.938	25.811
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.308	13.178
12. Abschreibung auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	9.321	128
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen;	23.811	27.893
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen	(12.126)	(11.323)
14. Sammelposten;	1.385.629	1.449.003
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	(14.397)	(14.317)
Sonstige nicht separat ausgewiesene Posten (Sonstige betriebliche Aufwendungen, Steuern, Jahresüberschuss)		

Umsatzerlöse nach Regionen

in Mio. €



Konzernanlagenpiegel

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

in Tsd. €

	Bruttowerte					Stand am 31. 12. 2018
	Stand am 1. 1. 2018	Währungs- unterschiede und Konsol- idierungs- kreiseffekte	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	128.866	2.819	9.543	4.303	8.505	145.430
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	340.752	-	-	3.263	-	337.489
3. Geleistete Anzahlungen	16.334	560	2.523	3.794	-909	14.714
	485.952	3.379	12.066	11.360	7.596	497.633
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	185.170	1.756	16.915	2.797	3.963	205.007
2. Technische Anlagen und Maschinen	357.762	885	14.467	578	7.172	379.708
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	187.781	657	12.615	14.239	1.875	188.689
4. Vermietvermögen	1.160.403	-96	359.442	292.049	4.455	1.232.155
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	54.165	319	105.468	212	-25.061	134.679
	1.945.281	3.521	508.907	309.875	-7.596	2.140.238
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	22.626	-	3.100	485	-	25.241
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	40	-	-	-	-	40
3. Sonstige Beteiligungen	58.299	-	6.947	11.258	2.052	56.040
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.886	-	3.598	-	-2.052	3.432
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.275.105	-	25.530	170.099	-	1.130.536
6. Sonstige Ausleihungen und sonstige Finanzanlagen	50.844	11	21.447	7.604	-	64.698
	1.408.800	11	60.622	189.446	-	1.279.987
	3.840.033	6.911	581.595	510.681	-	3.917.858

Kumulierte Abschreibungen						Nettowerte	
Stand am 1. 1. 2018	Währungs- unterschiede und Konso- lidierungs- kreiseffekte	Zugänge	Abgänge	Zu- schreibungen	Stand am 31. 12. 2018	Stand am 31. 12. 2018	Stand am 31. 12. 2017
62.562	1.229	17.227	4.269	-	76.749	68.681	66.304
155.444	-	12.522	3.263	-	164.703	172.786	185.308
-	-	-	-	-	-	14.714	16.334
218.006	1.229	29.749	7.532	-	241.452	256.181	267.946
80.878	839	7.127	848	-	87.996	117.011	104.292
233.184	417	36.276	482	-	269.395	110.313	124.578
122.299	345	21.994	12.319	-	132.319	56.370	65.482
393.126	-93	190.996	158.512	-	425.517	806.638	767.277
422	1	292	-	-	715	133.964	53.743
829.909	1.509	256.685	172.161	-	915.942	1.224.296	1.115.372
-	-	-	-	-	-	25.241	22.626
-	-	-	-	-	-	40	40
15	-	8.876	-	-	8.891	47.149	58.284
-	-	-	-	-	-	3.432	1.886
59	-	36	-	12	83	1.130.453	1.275.046
160	9	409	578	-	-	64.698	50.684
234	9	9.321	578	12	8.974	1.271.013	1.408.566
1.048.149	2.747	295.755	180.271	12	1.166.368	2.751.490	2.791.884

Konzernanhang

Zum 31. Dezember 2018

I. Allgemeine Vorbemerkungen

Vorwerk & Co. KG stellt für das Geschäftsjahr 2018 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht unter Berücksichtigung der Vorschriften der §§ 13 Abs. 3 in Verbindung mit 5 Abs. 5 Publizitätsgesetz und des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) auf. Die Gesellschaft mit Sitz in Wuppertal ist unter der Nummer HRA 14658 im Register des Amtsgerichts Wuppertal eingetragen.

Auf den Abdruck der Angaben nach § 313 Abs. 2 HGB, die Bestandteil dieses Konzernanhangs sind, wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit im Geschäftsbericht verzichtet. Diese Angaben werden unter Vorwerk & Co. KG im Bundesanzeiger elektronisch offengelegt.

II. Konsolidierungskreis

Mutterunternehmen ist die Vorwerk & Co. KG (Stammhaus), Wuppertal. Die Konzernunternehmen sind in folgenden Geschäftsfeldern tätig: Produktion und Direktvertrieb hochwertiger Haushaltsgeräte, Kosmetik-, Gesichts- und Körperpflegeprodukte, Bank und Leasing sowie Teppiche.

Die im Vorjahr gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht im Konzernabschluss enthaltene Gesellschaft Vorwerk Commercial Co. Ltd., Schanghai/China, wurde erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Drei Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2018 auf eine jeweils andere Tochtergesellschaft verschmolzen und scheiden aus dem Konsolidierungskreis aus. Neun Gesellschaften wurden im Berichtsjahr verkauft und scheiden aus dem Konsolidierungskreis aus. Zwei Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2018 liquidiert und scheiden aus dem Konsolidierungskreis aus. Diese Veränderung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist in Summe und einzeln unwesentlich. Somit ist die Vergleichbarkeit mit dem Konzernabschluss des Vorjahres weiterhin gegeben.

Fünf (Vorjahr vier) assoziierte Unternehmen wurden wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 311 Abs. 2 HGB nicht at-Equity in den Konzernabschluss einbezogen, sondern zu Anschaffungskosten bilanziert.

Sieben (Vorjahr sieben) Gesellschaften werden nach § 296 Abs. 2 HGB wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die Bilanzsumme und die Umsatzerlöse der nicht einbezogenen Gesellschaften machen in Summe und einzeln weniger als 2 Prozent der Konzernbilanzsumme und 1 Prozent der Konzernumsätze aus.

III. Gliederung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für Aufstellungszwecke erfolgte nach dem für Kapitalgesellschaften vorgeschriebenen Gliederungsschema der §§ 290 ff., 266 und 275 HGB.

Für Zwecke der Offenlegung und der Erstellung des Geschäftsberichtes wird in der Konzernbilanz das Eigenkapital in einer Summe ausgewiesen; in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden Steuern und Jahresüberschuss mit den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu dem Sammelposten „Sonstige, nicht separat ausgewiesene Posten“ zusammengefasst (§ 5 Abs. 5 PublG).

Aufgrund der Vollkonsolidierung der akf-Gruppe enthalten die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung bank- und leasingspezifische Posten, sofern die Vermögensgegenstände, Schulden, Aufwendungen und Erträge der akf-Gruppe nicht den vorhandenen Posten zugeordnet werden konnten oder eine transparentere Berichterstattung ermöglichen.

In den sonstigen Ausleihungen und sonstigen Finanzanlagen sind neben Ausleihungen nicht verbriefte Minderheitsanteile an geschlossenen Immobilienfonds enthalten.

Die Einlagen der stillen Gesellschafter werden, da sie mit Rangrücktritt versehen sind, wegen ihres eigenkapitalähnlichen Charakters in das Eigenkapital einbezogen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für den Jahresabschluss der Vorwerk & Co. KG und der inländischen Tochtergesellschaften gelten auch für den Konzernabschluss. Die Wertansätze der akf-Gruppe sind gemäß § 308 Abs. 2 Satz 2 HGB unverändert übernommen worden. Nach abweichenden landesrechtlichen Vorschriften erstellte Abschlüsse einbezogener Auslandstochtergesellschaften wurden über die sog. Handelsbilanz II angepasst. Die Bewertungsmethoden entsprechen einer einheitlichen Bewertung i. S. des § 308 Abs. 1 HGB. Sie blieben bis auf die im Folgenden erläuterten Veränderungen der Bewertung des Anlagevermögens sowie der Pensions- und Jubiläumsrückstellungen und Rückstellungen für Altersteilzeit gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Die wesentlichen Nutzungsdauern betragen drei bis fünf Jahre.

Der Zeitraum der planmäßigen linearen Abschreibungen für entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte beträgt fünf bzw. 30 Jahre.

Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der 2017 im Rahmen der Erstkonsolidierung der Neato Robotics, Inc. aktivierten immateriellen Vermögensgegenstände betragen sechs Jahre für das Know-how im Entwicklungsbereich, acht Jahre für Patente und Applikationen sowie 18 Jahre für Markenrechte.

Beim Sachanlage- und Vermietvermögen (unter Berücksichtigung von Vertragslaufzeiten und Restbuchwerten), dessen Nutzung zeitlich begrenzt ist, wurden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechende planmäßige lineare Abschreibungen gemindert. Fremdkapitalkosten werden nicht angesetzt. Zu den Herstellungskosten zählen die einzeln zurechenbaren Kosten durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die wesentlichen Nutzungsdauern betragen bei den Gebäuden sowie den Außenanlagen zwischen zehn und 33 Jahre, bei den technischen Anlagen und Maschinen zwischen drei und 17 Jahre, bei Fahrzeugen sechs bis acht Jahre sowie bei Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen drei und 13 Jahre.

Zugänge zu Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Fremdkapitalkosten werden nicht angesetzt. Zu den Herstellungskosten zählen die einzeln zurechenbaren Kosten durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Zugänge an Geringwertigen Wirtschaftsgütern bis 250 € (Vorjahr 150 €) werden direkt als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 800 € (Vorjahr 150 € und 410 €) werden aktiviert und sofort im Monat des Zugangs voll abgeschrieben und im Jahr des Zugangs im Anlagenspiegel als Abgang ausgewiesen.

Finanzanlagen (ohne Ausleihungen) wurden zu Anschaffungskosten und Ausleihungen zum Nominalwert bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen, sofern eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Konzernanlagenspiegel.

Die Vorräte wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Fremdkapitalkosten werden nicht angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren erfolgt anhand des Durchschnittswertverfahrens. In den Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Leistungen und Erzeugnisse sind neben den Einzelkosten nur die angemessenen Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und die Abschreibungen des Anlagevermögens, soweit sie durch die Fertigung veranlasst sind, enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit den Nennwerten abzüglich ausreichender Wertberichtigungen angesetzt. Forderungen gegen Kunden aus dem Factoring- und Mietkaufgeschäft wurden zum Barwert abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen bilanziert.

Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden mit den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten zum Bilanzstichtag bewertet. Flüssige Mittel werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten erfasst Zahlungen, die Aufwand nach dem 31. Dezember 2018 für einen bestimmten Zeitraum darstellen.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und flüssige Mittel in fremder Währung wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei Fremdwährungspositionen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden das Anschaffungskosten- und das Realisationsprinzip angewandt. Bei Vermögensgegenständen und Schulden der Gesellschaften der akf-Gruppe erfolgt die Fremdwährungsumrechnung unter Anwendung der Vorschrift des § 340 h HGB.

Wertaufholungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB werden grundsätzlich vorgenommen.

Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen berücksichtigen neben den Leistungen aufgrund von Einzel- und Kollektivzusagen auch Hinterbliebenengelder. Sie werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018G (Vorjahr Richttafeln 2005G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck – die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet. Der Effekt aus der Umstellung der Richttafeln betrug zum 31. Dezember 2018 -2,1 Mio. €. Der Gesetzgeber hat im Rahmen des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie beschlossen, für Pensionsrückstellungen ab 2016 einen von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre zugrunde zu legen, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Zinssatz im Dezember 2018 beträgt 3,21 Prozent (Vorjahr: 3,68 Prozent). Bis zum 31. Dezember 2015 wurde ein von der Deutschen Bundesbank veröffentlichter 7-Jahres-Durchschnittszinssatz verwendet. Auf Basis eines 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes ergibt sich zum 31. Dezember 2018 ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 12,8 Mio. €, der ausschüttungsgesperrt ist, sofern nicht in ausreichendem Maße freie Rücklagen zur Verfügung stehen.

Der Berechnung werden erwartete Rentenerhöhungen von 1,80 Prozent (Vorjahr 1,80 Prozent) und eine jährliche Fluktuation in Abhängigkeit von Dienstzeit und Alter zugrunde gelegt, die im Wesentlichen zwischen 1,00 Prozent und 5,00 Prozent liegt. Gemäß Versorgungszusage erhält der Pensionsberechtigte jährliche Bausteine, aus denen sich eine direkte Zuordnung der zukünftigen Leistungen zur Dienstzeit des Mitarbeiters ergeben. Da der erdiente Teil der Verpflichtung somit dem zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Kontostand entspricht, ist die Berücksichtigung eines Gehaltstrends nicht erforderlich.

Bei der Bewertung der Jubiläumsrückstellungen wurden grundsätzlich dieselben Bewertungsparameter wie für die Pensionsverpflichtungen zugrunde gelegt, mit Ausnahme der Dynamik der anrechenbaren Bezüge, die zwischen 2,50 Prozent und 4,50 Prozent liegt, sowie der Zugrundelegung des durchschnittlichen Marktzinses der letzten sieben Jahre in Höhe von 2,32 Prozent. Bei den Rückstellungen für Altersteilzeit (ATZ) werden zusätzlich noch laufzeitspezifische Zinssätze von 0,82 Prozent bis 1,11 Prozent bei den ATZ-Verpflichtungen herangezogen.

Eine Ausnahme bilden die Verpflichtungen aus Zeitwertkonten, die als Altersversorgungsverpflichtungen als vergleichbar langfristig fällige Verpflichtungen gelten und auf die die Regelungen für wertpapiergebundenen Versorgungszusagen anzuwenden sind. In diesem Fall erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB der Ansatz in Höhe des beizulegenden Zeitwertes des Deckungsvermögens.

Soweit Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB vorliegt, entspricht die ausgewiesene Rückstellung aus Zeitwertkonten grundsätzlich dem Saldo des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages und des beizulegenden Zeitwertes des Deckungsvermögens. Der beizulegende Zeitwert der saldierten Rückdeckungsversicherungsansprüche entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) gemäß der Mitteilung des Versicherers.

Andere Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die sonstigen Rückstellungen sind so bemessen, dass die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt sind. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Die in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Genussrechte wurden zum Nominalwert bilanziert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen auf künftige Geschäftsjahre entfallende Mietsonderzahlungen und Mietvorauszahlungen sowie abgegrenzte Barwerte der an Banken verkauften Leasingforderungen, die nach Maßgabe der zugrundeliegenden Laufzeit linear und, soweit zutreffend, unter dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung folgend aufgelöst werden.

Zum Ausgleich gegenläufiger Zahlungsströme und Wertänderungen wurden Vermögensgegenstände, Schulden und mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen mit Finanzinstrumenten zusammengefasst (Bewertungseinheit). Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode angewandt. Soweit die Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten nicht erfüllt sind, erfolgt die Bilanzierung nach allgemeinen Bewertungsgrundsätzen.

IV. Währungsumrechnung

Für die in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften außerhalb des Eurowährungsgebietes erfolgte die Umrechnung der Abschlüsse von der jeweiligen Landeswährung in Euro nach der modifizierten Stichtagsmethode. Dabei wurden die Posten der Bilanz – mit Ausnahme des Eigenkapitals, das mit historischen Kursen in Euro umzurechnen ist – mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Aufwendungen und Erträge der entsprechenden Gewinn- und Verlustrechnungen wurden mit den Jahresdurchschnittskursen 2018 umgerechnet. Die sich ergebende Differenz zwischen dem Jahresüberschuss umgerechnet zum Durchschnitts- und Stichtagskurs von 4,0 Mio. € wurde erfolgsneutral innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen im Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen. Die sich aus Währungsschwankungen ergebenden Umrechnungsdifferenzen haben den Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ um 36,2 Mio. € erfolgsneutral erhöht.

V. Bilanzstichtag und Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen haben einheitlich den 31. Dezember als Bilanzstichtag. Bei der Konsolidierung der Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der einbezogenen Tochterunternehmen wurden folgende Grundsätze angewendet:

1. Kapitalkonsolidierung

Für Erwerbe bis zum 31. Dezember 2009 erfolgte die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode. Für Erstkonsolidierungen ab dem 1. Januar 2010 erfolgte die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode. Dabei wurden die Beteiligungsbuchwerte mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochterunternehmen einschließlich der Rücklagen und des Ergebnisvortrages zum Zeitpunkt des Erwerbs im Anschluss an eine Neubewertung der einzelnen Bilanzpositionen unter Aufdeckung von stillen Reserven und Lasten verrechnet.

Aktive Unterschiedsbeträge aus der im Geschäftsjahr 2004 vorgenommenen Erstkonsolidierung der JAFRA Gruppe wurden, nach Auflösung der stillen Reserven in den Vermögensgegenständen, auf der Aktivseite als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Der im Anlagevermögen ausgewiesene Firmenwert der JAFRA Gruppe resultiert aus dem Erwerb der Gruppe im Jahr 2004. Die Abschreibung des Firmenwertes erfolgt entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer über einen Zeitraum von 30 Jahren. Diese leitet sich ab aus der Nutzung der Marke und von markenähnlichen Vorteilen, die neben dem Vertriebssystem und dem Know-how der Mitarbeiter im Entwicklungsbereich wesentliche Bestandteile des Firmenwertes sind.

Die übrigen aktiven Unterschiedsbeträge aus Erstkonsolidierungen vor 2010 wurden innerhalb des Eigenkapitals separat erfasst. Soweit sich bei diesen Erstkonsolidierungen passive Unterschiedsbeträge ergaben, wurden diese bereits in Vorjahren wegen ihres Rücklagencharakters mit den Rücklagen zusammengefasst. Die sich im Zusammenhang mit der erstmaligen Konsolidierung der Vorwerk UK Ltd. im Geschäftsjahr 2014 sowie der CLOSe Logistics GmbH, Freienbach/Schweiz, im Geschäftsjahr 2013 ergebenden aktiven Unterschiedsbeträge wurden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Die Abschreibung erfolgt jeweils aufgrund der Nutzung von Kundenstamm und Markennamen planmäßig über fünf Jahre.

Die im Geschäftsjahr 2017 erfolgte Erstkonsolidierung der Neato Robotics, Inc. führte zur Aufdeckung von stillen Reserven. Diese entfallen auf Know-how im Entwicklungsbereich, Patente und Applikationen sowie Markenrechte. Dabei erfolgte die Bewertung des Know-hows auf Basis der Residualwertmethode und die der Patente und Applikationen sowie der Markenrechte auf Basis der Methode der Lizenzpreisanalogie.

Die Anteile anderer Gesellschafter an Kapital und Rücklagen sowie an den Ergebnissen der einbezogenen Tochterunternehmen wurden unter dem Posten „Nicht beherrschende Anteile“ ausgewiesen.

2. Schuldenkonsolidierung

Bei der Schuldenkonsolidierung (§ 303 HGB) sind die Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen des Konsolidierungskreises gegeneinander aufgerechnet worden.

3. Erfolgskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung der Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entspricht § 305 HGB. Aus den Gewinn- und Verlustrechnungen der Konzernunternehmen wurden die Innenumsätze und die diesen entsprechenden Aufwendungen sowie die übrigen gegenseitigen Aufwendungen und Erträge gegeneinander aufgerechnet.

4. Latente Steuern

Latente Steuern werden auf Unterschiede zwischen den Ansätzen in der Handels- und Steuerbilanz von Vermögensgegenständen und Schulden angesetzt, soweit diese zu einer zukünftigen Steuerbe- bzw. -entlastung führen. Zudem werden latente Steuern auf eventuelle Verlust- und Zinsvorträge angesetzt, soweit deren Nutzung innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwarten ist.

Im Konzernabschluss wird von dem Wahlrecht zum Ansatz des Überhangs der aktiven über die passiven latenten Steuern gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 i. V. m. § 300 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Aktive und passive latente Steuern werden, bei Vorliegen der Voraussetzungen, saldiert ausgewiesen. Für den Konzernabschluss erfolgt ein zusammengefasster Ausweis mit den Posten nach § 274 HGB (§ 306 S. 6 HGB).

Latente Steuern auf steuer- und handelsrechtliche Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes werden nicht angesetzt. Zudem werden keine latenten Steuern auf Differenzen zwischen dem steuerlichen Wertansatz einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen und dem handelsrechtlichen Wertansatz des im Konzernabschluss bilanzierten Nettovermögens angesetzt.

Zum 31. Dezember 2018 errechneten sich künftige Steuerbe- und -entlastungen im Saldo aus Differenzen in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz im Wesentlichen bei den Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, den Vorräten, den Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sowie bei Verlustvorträgen. Bei der Steuerberechnung für ergebniswirksame Konsolidierungsbuchungen nach § 306 HGB wurde grundsätzlich bei der Schuldenkonsolidierung und bei der Zwischengewinneliminierung ein konzerneinheitlicher Durchschnittssteuersatz von 30 Prozent angesetzt, ansonsten wurden unternehmensindividuelle Steuersätze zugrunde gelegt. Die Ermittlung der latenten Steuern in den Einzelabschlüssen erfolgte auf Basis unternehmensindividueller Steuersätze, die zwischen 16 Prozent und 34 Prozent liegen.

VI. Sonstige Pflichtangaben gemäß § 314 HGB und Erläuterungen zu Einzelposten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten die Verpflichtung gegenüber Mitarbeitern der Gesellschaft aus Zeitwertkonten. Die im Rahmen der Konzernbetriebsvereinbarung zur Einrichtung von Zeitwertkonten umgewandelten Gehaltsbestandteile werden in einer Rückdeckungsversicherung angelegt, die nur der Deckung der hieraus entstehenden Verpflichtung dient und dem Zugriff anderer Gläubiger entzogen ist. Dieses Deckungsvermögen, mit einem beizulegenden Zeitwert zum 31. Dezember 2018 von 5,3 Mio. € (welcher den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht), wird daher mit den Verpflichtungen aus Zeitwertkonten verrechnet. Da die Verpflichtung wie eine wertpapiergebundene Deckungszusage behandelt wird, entspricht die Verpflichtung aus Zeitwertkonten dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens. Im Ergebnis ergibt sich nach Saldierung ein Bilanzansatz von Null.

in Tsd. €	31. 12. 2018	31. 12. 2017
Erfüllungsbetrag aus Zeitwertkonten	-5.256,93	-1.960,40
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	5.256,93	1.960,40
Nettowert der Verpflichtungen aus den Zeitwertkonten	-	-
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	5.256,93	1.960,40

2. Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten (RLZ) der Verbindlichkeiten

in Tsd. €	31. 12. 2018				31. 12. 2017			
	RLZ < 1 J	RLZ > 1 J	davon RLZ > 5 J	Gesamt	RLZ < 1 J	RLZ > 1 J	davon RLZ > 5 J	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	280.280	587.971	74.270	868.251	213.721	538.857	109.826	752.578
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	891.804	437.993	8.562	1.329.797	905.183	453.294	6.819	1.358.477
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.314	-	-	6.314	5.678	-	-	5.678
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	154.416	750	858	155.166	140.546	123	-	140.669
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	5	-	-	5	5	-	-	5
Sonstige Verbindlichkeiten	708.819	3.381	418	712.200	498.463	3.438	418	501.901
Verbindlichkeiten	2.041.638	1.030.095	84.108	3.071.733	1.763.596	995.712	117.063	2.759.308

3. Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Haftungsverhältnisse

Am Abschlussstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse:

in Tsd. €	Gesamt 2018	Gesamt 2017
Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften;	1.159,4	7.811,4
davon zu Gunsten verbundener Unternehmen	-	5.670,0
Mithaftung für auf die Unterstützungskasse übertragene Pensionsverpflichtungen	27.026,1	21.236,8

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus der Mithaftung für die auf die Unterstützungskasse übertragenen Pensionsverpflichtungen kann so gut wie ausgeschlossen werden, da die Unterstützungskasse ihren Verpflichtungen aus ihrem Kassenvermögen mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit langfristig nachkommen kann.

Das Risiko der Inanspruchnahme aus Bürgschaften zugunsten Dritter wird als gering eingeschätzt, da es sich im Wesentlichen um eine Zahlungsbürgschaft für die Abrechnung von Firmenkreditkarten handelt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen zum Bilanzstichtag betragen für die folgenden Jahre 73,5 Mio. €, wovon 25,7 Mio. € im Jahr 2019 fällig sind. Das Bestellobligo für Investitionen und Reparaturen des Sachanlagevermögens beträgt 64,4 Mio. € (Vorjahr: 45,7 Mio. €). Langfristige Verpflichtungen aus Verträgen mit Lieferanten bestehen am Bilanzstichtag in Höhe von 14,5 Mio. €.

Unwiderrufliche Kreditzusagen bei der akf bank bestehen in Höhe von 210,4 Mio. € (Vorjahr 113,5 Mio. €).

Außerbilanzielle Geschäfte

Die akf bank nutzt u. a. ein Asset-Backed-Commercial-Paper (ABCP)-Programm zur Refinanzierung ihrer Kundenforderungen und veräußert in diesem Zusammenhang Kundenforderungen mit dem Übergang sämtlicher Chancen und Risiken. Die veräußerten Forderungen scheidet zu diesem Zeitpunkt aus der Bilanz aus. Das Programm läuft bis auf Weiteres und hat ein Volumen von 446,0 Mio. €, das zum Bilanzstichtag vollständig ausgeschöpft war.

4. Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse inkl. Erträge aus Kredit- und Leasinggeschäften

Aufgliederung nach Regionen in Mio. €	2018	2017
Deutschland	969,2	1.042,4
Europa	1.218,9	1.297,6
Nord- und Südamerika	384,9	405,9
Sonstiges Ausland	217,5	160,2
Gesamt	2.790,5	2.906,1

Aufgliederung nach Geschäftsbereichen in Mio. €	2018	2017
Home	1.947,1	2.032,7
Thermomix	1.079,5	1.120,0
Kobold	756,5	791,9
Vorwerk flooring	48,7	58,1
Neato Robotics	62,4	62,7
Diversification	785,6	809,7
JAFRA Cosmetics	336,0	363,6
akf-Gruppe	449,6	446,1
Sonstige*	57,8	63,7
Gesamt	2.790,5	2.906,1

* Im Vergleich zum Vorjahresbericht wird Lux Asia Pacific unter Sonstige geführt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 66,0 Mio. €.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden Sachanlagen in Höhe von 0,7 Mio. € auf den niedrigeren beizulegenden Wert außerplanmäßig abgeschrieben.

Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden Finanzanlagen im Berichtsjahr in Höhe von 9,3 Mio. € auf den niedrigeren beizulegenden Wert außerplanmäßig abgeschrieben.

5. Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Im Vorwerk Konzern werden zu Absicherungszwecken sowohl im operativen Geschäft als auch im Zusammenhang mit Fremdwährungsfinanzierungen Commodityswaps und Devisentermingeschäfte eingesetzt. Der Zeitwert eines derivativen Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer anderen Partei übernehmen würde. Im Vorwerk Konzern (ohne akf-Gruppe) sind zum 31. Dezember 2018 alle derivativen Finanzinstrumente nach § 285 Nr. 19 HGB in Bewertungseinheiten einbezogen.

Die Nominalwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit den Stichtagsschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte von Devisentermin- und Devisenswapgeschäften werden auf Basis von Stichtagskursen unter Berücksichtigung der Terminauf- bzw. -abschläge bestimmt. Die Zeitwerte von Devisenoptionen werden mittels Optionspreismodellen nach Black & Scholes bewertet. Die Zeitwerte der Zinssicherungsinstrumente (Zinsswaps und -optionen) sowie der Rohstoffsicherungsinstrumente (Commodityswaps) werden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows ermittelt; dabei werden die für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze bzw. Marktsätze für Rohstoffe verwendet.

Im Vorwerk Konzern (ohne akf-Gruppe) besteht die folgende Bewertungseinheit: Ein Förderkredit an eine mexikanische Tochtergesellschaft in Höhe von ursprünglich 25,0 Mio. € (aufgrund eingesetzter Tilgung beträgt der Darlehensbetrag nunmehr noch 21,9 Mio. €) wurde in Euro ausgezahlt; die Bedienung des Darlehens erfolgt jedoch in Mexikanischen Peso. Um Währungsrisiken auszuschließen, wurde ein Cross-Currency-Swap abgeschlossen, der zusammen mit dem Darlehen in eine Mikro-Bewertungseinheit zusammengefasst wurde. Zum Bilanzstichtag ergibt sich ein positiver Marktwert des Cross-Currency-Swaps von 6,1 Mio. € (abgesichertes Risiko).

Weiterhin setzt der Vorwerk Konzern zur Absicherung von Währungsrisiken von Vermögensgegenständen, Schulden und mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwartenden wiederkehrenden Standard-Transaktionen Portfolio-Hedges ein und bildet in diesem Zusammenhang Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB.

Zum Bilanzstichtag bestanden bei Vorwerk 64 Devisentermingeschäfte mit acht Kreditinstituten über ein Nominalvolumen von insgesamt 160,1 Mio. €. Die Nettosumme der beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte wurde nach der Mark-to-Market-Methode abgeleitet und beträgt zum Bilanzstichtag 0,04 Mio. €.

Insgesamt betragen die mit Bewertungseinheiten abgesicherten Währungsrisiken (vermiedene Drohverlustrückstellungen, vermiedene Abwertung von Fremdwährungsforderungen und vermiedene Aufwertung von Fremdwährungsverbindlichkeiten) aus Vermögensgegenständen, Schulden und mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen 4,2 Mio. €.

Der Buchwert der abgesicherten Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung beträgt insgesamt 19,0 Mio. € und verteilt sich wie folgt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3,9 Mio. €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15,1 Mio. €

Der Umfang der mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen in Fremdwährungen beträgt 141,1 Mio. €. Die abgesicherten erwarteten Transaktionen weisen aufgrund einer verlässlichen Vertriebs-, Produktions- und Einkaufsplanung eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit auf.

Die Wertänderungen der Grundgeschäfte und der Sicherungsinstrumente werden über einen Zeitraum bis Dezember 2019 unter Anwendung der Einfrierungsmethode nicht bilanziert. Die Effektivität der Bewertungseinheiten wird mit Hilfe der Critical-Term-Match-Methode beurteilt.

Die akf-Gruppe setzt zur Absicherung von Zahlungsstromschwankungen und Wertänderungen aus Zins- und Währungsrisiken Mikro- und Portfolio-Hedges ein und bildet in diesem Zusammenhang Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB.

Zum Bilanzstichtag bestanden bei der akf bank insgesamt fünf Zinsswaps mit drei Kreditinstituten über ein Nominalvolumen von insgesamt 215,0 Mio. € und vier Caps mit einem Nominalvolumen von 200,0 Mio. €. Die Geschäfte sind dem Anlagebuch zugewiesen und dienen der Zinssicherung im Anlagebuch. Der nach der Marktbewertungsmethode berechnete Kreditäquivalenzbetrag beträgt 4,3 Mio. €. Die Summe der beizulegenden Zeitwerte aller derivativen Geschäfte wurde nach der Mark-to-Market-Methode abgeleitet und beträgt zum Bilanzstichtag -2,5 Mio. €.

Die akf bank wendet die Vorgaben der IDW-Stellungnahme zu Einzelfragen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (IDW RS BFA 3) an. Aus der GuV-orientierten Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs unter Berücksichtigung von Verwaltungsaufwendungen, Risikokosten und fiktiven Refinanzierungskosten ergab sich kein Bedarf zur Bildung einer Drohverlustrückstellung gemäß § 340 a HGB i. V. m. § 249 Abs. 1 HGB.

6. Angaben über Anteile an Investmentvermögen

Der Vorwerk Konzern hält an dem VWUC-Fonds 100 Prozent der Anteile. Der VWUC-Fonds ist ein gemischtes Sondervermögen nach deutschem Investmentrecht.

Ziel der Anlagepolitik ist es, im Rahmen einer längerfristigen Strategie einen attraktiven Wertzuwachs in Euro zu erwirtschaften. Um dieses Anlageziel zu erreichen, wird das Vermögen in Wertpapiere des Rentenmarktes sowie in Geldmarktinstrumente und liquide Mittel investiert. Zudem kann der Fonds in Wertpapiere des Aktienmarktes und Anteile an offenen und geschlossenen Investmentfonds (Aktien, Rohstoffe und Immobilien) investieren. Zur Absicherung sowie zur Anlage und effizienten Verwaltung des Fondsvermögens darf der Fonds daneben auch Derivate und sonstige Techniken und Instrumente sowie Wertpapierleihe einsetzen.

Wert der Anteile und Differenzen zum Buchwert

in Tsd. €	Buchwert	Marktwert	Differenz
VWUC-Fonds	740.795	751.820	11.025

Für das Geschäftsjahr des Fonds (1. Dezember 2017 – 30. November 2018) wurde von Vorwerk eine Bruttoausschüttung von 14.542 Tsd. € (2,02 € je Anteil) vereinnahmt.

Des Weiteren hält der Vorwerk Konzern 75.493 Anteile am Aachener Grund-Invest-Fonds. Hierbei handelt es sich um einen Immobilienspezialfonds mit einer konservativen, langfristigen und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Anlagestrategie. Die Konzentration liegt dabei auf Immobilien in traditionellen Einkaufslagen.

Wert der Anteile und Differenzen zum Buchwert

in Tsd. €	Buchwert	Marktwert	Differenz
Aachener Grund-Invest-Fonds	9.071	9.168	97

Für das Geschäftsjahr des Fonds (1. Oktober 2017 – 30. September 2018) wurde von Vorwerk eine Bruttoausschüttung von 310 Tsd. € (4,10 € je Anteil) vereinnahmt.

Sämtliche Fondsanteile konnten während des gesamten Jahres börsentäglich zurückgegeben werden und wurden während des gesamten Jahres nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

7. Sonstige Angaben

Für das Geschäftsjahr wurden für Abschlussprüfungsleistungen 1.654 Tsd. €, für Steuerberatungsleistungen 386 Tsd. € und für sonstige Leistungen 1.019 Tsd. € berechnet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage relevant sind, haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2018	2017
Arbeitnehmer*	12.972	12.333
Berater im Direktvertrieb	610.919	633.128
Thermomix	44.574	45.047
Kobold	12.004	14.734
JAFRA Cosmetics	553.748	572.607
Sonstige	593	740

* Inkl. angestellte Berater

Mitglieder der Geschäftsführung des Mutterunternehmens Vorwerk & Co. KG im Berichtsjahr waren die persönlich haftenden Gesellschafter Rainer Christian Genes, Stuttgart (bis 31. März 2019), Reiner Strecker, Wuppertal, und Frank van Oers, Veldhoven/Niederlande.

Wuppertal, den 16. April 2019



Reiner Strecker



Frank van Oers

Bestätigungsvermerk

Vorstehende, zur Offenlegung bestimmte Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzernanhang (ohne gesonderte Aufstellung des Anteilbesitzes) sowie der Konzernlagebericht entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Zu dem vollständigen Konzernabschluss und Konzernlagebericht hat die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Vorwerk & Co. KG, Wuppertal

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Vorwerk & Co. KG, Wuppertal, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018 und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Vorwerk & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den nach § 13 PubLG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 14 PublG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Bericht über das 134. Geschäftsjahr – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den nach § 13 PublG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 14 PubLG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- ▶ holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Essen, den 16. April 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Lutz Granderath
Wirtschaftsprüfer



Heike Böhle
Wirtschaftsprüferin

Impressum

Herausgeber

Vorwerk & Co. KG
Mühlenweg 17 – 37
42270 Wuppertal
Deutschland
Telefon: +49 202 564-1247
www.vorwerk.de
annual.report@vorwerk.de

Redaktion

Alexandra Stolpe (verantwortlich),
Frauke Stamm, Michael Weber,
Unternehmenskommunikation der Vorwerk Gruppe

Konzept & Design

heureka – einfach kommunizieren, Essen

Fotografie

Bergische Universität Wuppertal, Seite 11 (Oktober)
Andreas Fischer, Seite 10 (Juli)
Sabine Grothues, Seite 9 (Juni)
Franziska Krug/Isa Foltin, Seite 10 (September)
ProjektelF Aachen, Seite 11 (Oktober)
Vorwerk Gruppe, Seite 8 (Februar, März), Seite 9
(April, Mai), Seite 10 (August), Seite 11 (Dezember)
Henrik Wiemer, Seite 11 (November)

Druck

Druckhaus Ley + Wiegandt, Wuppertal

© Vorwerk & Co. KG, 2019

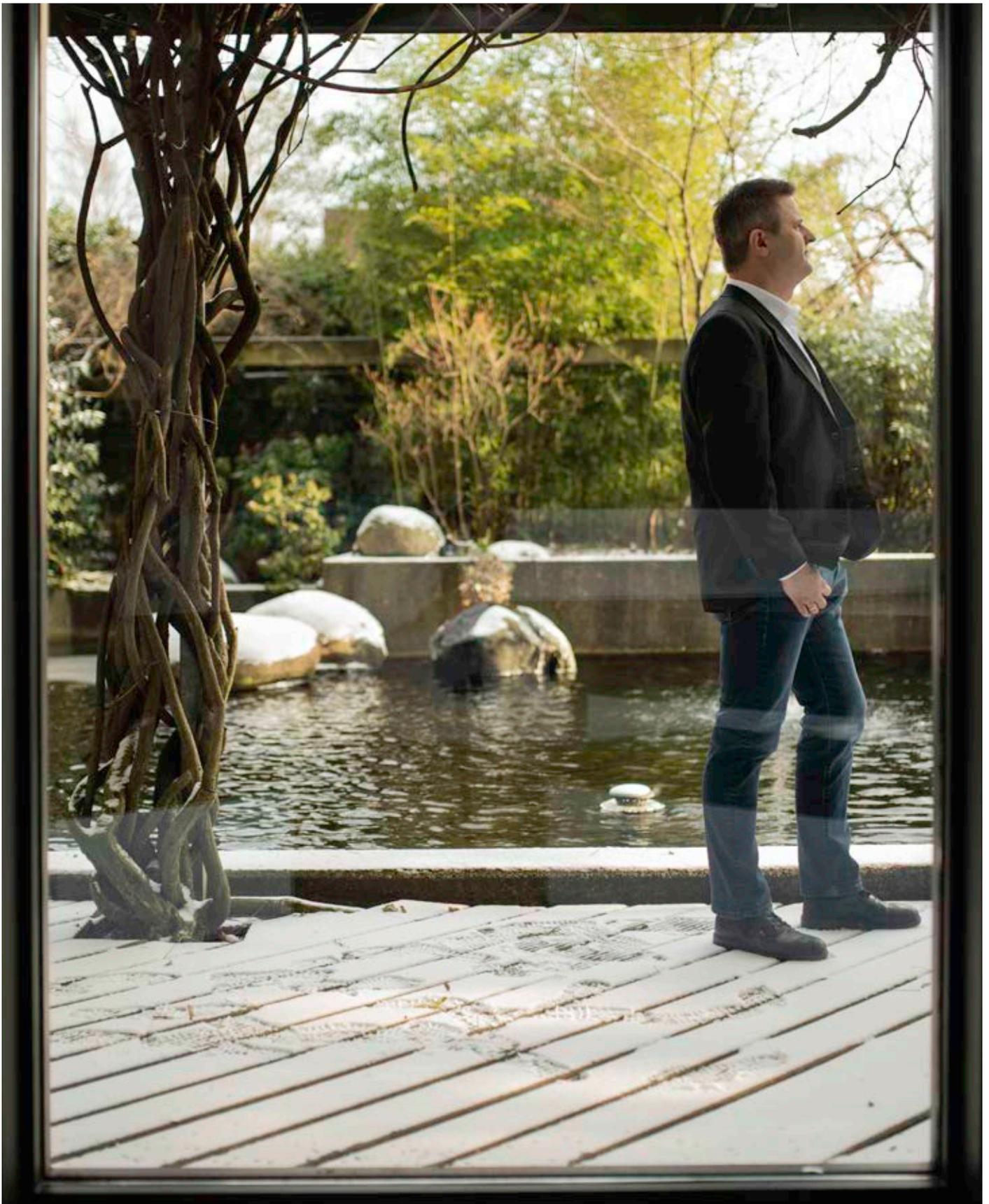
Unser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache in einer Gesamtauflage von 5110 Exemplaren.

Unseren Online-Geschäftsbericht finden Sie in deutscher und englischer Sprache unter:
**geschaeftsberichte.vorwerk.de und
annual-reports.vorwerk.com**



Mit dem FSC® Warenzeichen werden Holzprodukte ausgezeichnet, die aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern stammen, unabhängig zertifiziert nach den strengen Kriterien des Forest Stewardship Council® (FSC). Dieser Geschäftsbericht wurde aus Materialien hergestellt, die aus vorbildlich bewirtschafteten, FSC®-zertifizierten Wäldern und anderen kontrollierten Quellen stammen.





Vorwerk Digital – Geistesblitze teilen

„Mach den Kopf frei!“

Als Lead Architect des Digital & Strategic Innovation Teams bei Vorwerk treibt Michael Hosse mit seinen Kollegen die Digitalisierung rund um den Thermomix® voran. Täglich beschäftigt sich das Team mit neuen Ideen in einer „außergewöhnlichen Arbeitsatmosphäre“, wie Hosse im Interview erzählt.

Im Netz auf Cookidoo® sind rund 40 000 Rezepte für den Thermomix® hinterlegt. Und es kommen immer neue dazu. Ist da nicht irgendwann mal Schluss?

Das habe ich mich auch schon gefragt. Aber die Rezeptentwickler in den Ländern variieren, probieren ständig und finden neue wunderbare Sachen. Das ist sehr kreativ und faszinierend.

Und Sie sorgen mit Ihren Kollegen dafür, dass sich das digital alles optimal abbilden lässt und funktioniert?

Natürlich gibt es eine Methodik, an die sich die Rezeptentwickler weltweit halten müssen, um die Rezepte ins Netz einpflegen zu können. Dafür stellen wir ihnen eine Rezeptentwicklungsplattform zur Verfügung, mit der sie täglich arbeiten. Uns stellt sich dabei eher die Frage: Wie können wir die Digitalisierung des Thermomix® weiter optimieren, wie die Rezepte auf Cookidoo® noch besser und attraktiver für unsere

Kunden präsentieren? Wie finden sie so schnell wie möglich das, was sie suchen und so weiter. Da gibt es immer was zu tun.

Wie kommen Sie zu Ihren Ideen?

Anregungen erhält man meistens durch Gespräche mit Kollegen oder Rezeptentwicklern. Dann entwickeln sich die Ideen, werden geprüft auf Machbarkeit und Sinnhaftigkeit. Wenn sie geeignet sind, werden sie umgesetzt. Das kann schnell gehen, kann aber auch Monate dauern.

Was, wenn Ihnen mal nichts einfällt?

Das ist eigentlich noch nie passiert. Aber sicher ist: Die besten Ideen kommen mir nicht, wenn ich vor dem Computer sitze, sondern meist an Orten, an denen man es gar nicht erwartet. Und wenn es nicht läuft – einfach mal rausgehen, den Kopf frei machen. Dann fällt einem schon wieder etwas ein.



„Die Rezeptentwickler aus den Ländern tauschen sich permanent aus. Aber man kann die Rezepte nicht immer eins zu eins für andere Länder übernehmen.“



Klingt nicht nach einem normalen Bürojob.

Ist es auch nicht. Schon unser Büro in Zürich ist etwas Besonderes. Open Space, sehr kommunikativ angelegt mit Sitzecken und Ruheplätzen. Es macht unheimlich Spaß, hier zu arbeiten.

Wie viel Egoismus und wie viel Teamgeist braucht es, um Ideen zu einem guten Ende zu bringen?

Bei uns geht es nicht darum, dass einer seine tolle Idee durchdrückt. Es ist ja das Schöne, dass alle gemeinsam das beste Ergebnis erzielen wollen. Das geht auch gar nicht anders. Der Qualitätsanspruch bei Vorwerk ist sehr hoch. Jedes Rezept wird zum Beispiel vor der Veröffentlichung mehrfach getestet. Bei manchen Lebensmitteln muss man darauf achten, dass sie bei der Zubereitung nicht verderben. Dann haben wir Rezepte aus 40 verschiedenen Ländern. Die Rezeptentwickler aus den Ländern tauschen sich permanent aus. Aber man kann die Rezepte nicht immer eins zu eins für andere Länder übernehmen. Ein indisches Rezept zum Beispiel wäre für den deutschen Markt viel zu scharf; manchmal wird mit Lebensmitteln gekocht, die es in anderen Ländern nicht gibt oder die dort nicht gegessen werden. Also muss man Anpassungen machen. Und das alles muss digital funktionieren.

Dann liegt der Wert des Thermomix® nicht im Gerät allein?

Alles, was dahintersteckt, macht ihn so wertvoll. Als ich vor acht Jahren zu Vorwerk kam und meine Arbeit machte, begannen die Vorbereitungen für den TM5 und später dann für den Cook-Key®. Ein Thermomix® zum Anfassen, er funktionierte mit unserer digitalen Unterstützung und kochte Gerichte, die sehr gut schmecken. Ich als Softwareentwickler konnte meine Arbeit mal wirklich erfahren und erleben. Das war ganz neu für mich.

Was essen Sie denn am liebsten?

Ehrlich, ich kann das nicht mehr sagen. Die Arbeit bei Vorwerk hat mich im Bezug aufs Essen viel, viel freier gemacht. Im Restaurant versuche ich stets etwas zu bestellen, was ich noch nie probiert habe. Es gibt noch so viel zu entdecken. Das gilt fürs Essen und für die weitere Transformation des Thermomix® ins digitale Zeitalter.

Wie entsteht ein digitales Thermomix® Rezept?

Idee

Die Rezeptentwickler lassen sich von Kochbüchern und Trends inspirieren, entwickeln eine Rezeptidee und achten bei der Umsetzung darauf, dass die Schrittfolge optimal zur Zubereitung mit dem Thermomix® passt.



Rezeptentwicklungsplattform (RDPF)

Jetzt wird die Umsetzung des Rezepts digitalisiert, dann von Testern gekocht, geschmacklich bewertet, die Schrittfolge optimiert und für die RDPF aufbereitet. Dann geht das Rezept auf Cookidoo® online und wird mit dem Thermomix® verbunden.

Die Rezeptentwickler haben im vergangenen Jahr weltweit ca.

1000

Rezepte pro Monat veröffentlicht.

Kunde



Über PC, App oder direkt über den neuen Thermomix® kann der Kunde das Rezept auf Cookidoo® auswählen, eingeben und nachkochen. Der Thermomix® zeigt an, was zu tun ist.



Da steckt was drin.

Was haben ein Grammophon und ein Staubsauger gemeinsam? Bei Vorwerk teilten sie sich vor ein paar Jahrzehnten zumindest den Motor. In den 135 Jahren Firmengeschichte spielten Kreativität und Erfindergeist schon immer eine große Rolle. Reisen Sie mit uns durch die Zeit und entdecken Sie ein paar der wichtigsten und kuriosesten Innovationen „made in Wuppertal“.



Elektro-Teppichbürste (1959)

Mit der ET1 bringt Vorwerk die erste Elektro-Teppichbürste Europas auf den Markt. Ihre Bürste läuft mit einem eigenen Motor und lässt besonders Allergiker aufatmen. Denn Tierhaare und Federn kann man dadurch viel besser aus Teppichen saugen.

Akku-Staubsauger (2018)

Der Kobold entnabelt sich von der Steckdose. Als VB100 Akku-Staubsauger macht er eine gute Figur und die Hausarbeit einfacher. Durch seine kabellose Mobilität bringt er ein Gefühl von Freiheit in die eigenen vier Wände. Das spricht Drahtlos-Fans aller Generationen an und ist dank Premium-Filtertüte auch eine rundum saubere Sache.



Kobold Staubsauger (1929)

In den 1920er Jahren ist Vorwerk oft dort zu finden, wo die Musik spielt. Das Unternehmen produziert Motoren für Grammophone. Als das Radio aufkommt, sinken die Umsätze jedoch. Schließlich hat man die Idee, den Motor in einen Staubsauger einzubauen. Das ist die Geburt des ersten Kobolds.



Trockenhaube (1950)

Während der Wirtschaftswunderzeit macht der Kobold nicht nur sauber, sondern auch die Haare schön: Mit Föhnaufsatz und Trockenhaube erobert er die Badezimmer. Als Multifunktionsgerät mit vielen Aufsätzen beweist er auch heute noch: Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.

Saugroboter (2011)

2011: Odyssee im Wohnraum? Keineswegs. Bereits der erste Saugroboter von Vorwerk, der VR100, besitzt eine Lasertechnik, mit der er Zimmer systematisch absaugen kann. Durch sie bleibt der Saugroboter nicht an Möbeln hängen und stoppt rechtzeitig vor Treppenab-sätzen.





JAFRA – Unabhängigkeit teilen

Ein schöner Teil- Erfolg

Gloria González arbeitet seit Jahren als selbstständige Beraterin für JAFRA Cosmetics in Mexiko. Dort teilt sie ihre Erfahrung mit anderen Unternehmerinnen und schafft Perspektiven. Durch die eigenständige Arbeit erhalten Frauen mehr Unabhängigkeit.

„Wir Latinas sind einfach sehr kokett. An Make-up und Körperpflege wird zuletzt gespart.“

Ihr Erfolgsgeheimnis nennt Gloria González gleich im ersten Satz ihres Vortrags: „Seid geduldig, fleißig und konstant.“ Damit hat es die 64-jährige, perfekt geschminkte Mexikanerin weit gebracht im Leben: von der Hausfrau und Mutter aus der Stadt Saltillo in der Wüste Nordmexikos zur erfolgreichen Managerin und Unternehmerin. Fünf Kinder hat sie großgezogen, alle konnten studieren – dank des Direktvertriebs von JAFRA, der Kosmetikmarke der Vorwerk Gruppe. Deren Produkte nutzt González seit 40 Jahren selbst und vertrieb sie zuerst über die Familie, dann über ein Team von selbstständigen JAFRA Beraterinnen. Diesem Erfolg wollen die 15 Frauen, die ihr an diesem Morgen zuhören, nacheifern. González unterstützt sie dabei tatkräftig und teilt beispielsweise ihre Verkaufstipps: Schminkpartys und kurzfristige Sonderangebote, so die erfahrene Geschäftsfrau, gehören zum Standardrepertoire.





„Seid
geduldig,
fleißig
und
konstant.“





„Es macht mich glücklich, zu sehen, wie diese Frauen vorankommen und Träume verwirklichen können.“



Durch Begeisterung zur Selbstständigkeit

„Wir Latinas sind einfach sehr kokett. An Make-up und Körperpflege wird zuletzt gespart“, sagt González. Der Markt boomt, besonders Parfums verkaufen sich in Mexiko gut. Rund 500 000 selbstständige JAFRA Beraterinnen gibt es in dem Land, viele von ihnen stammen aus einfachen Verhältnissen und kümmern sich um den Haushalt. So wie Maria del Carmen Donias: Ein Angestelltenverhältnis mit festen Arbeitszeiten kommt für die Mutter von zwei Kleinkindern nicht infrage. Aber die Zeit frei einteilen zu können und ein Zusatzeinkommen zu erwirtschaften, um vom Ehemann ein Stück weit unabhängig zu sein, das ist für sie verlockend.

Donias hat einen Kosmetikkurs absolviert und ist zufriedene JAFRA Kundin. „Deshalb habe ich vor drei Monaten den Sprung ins Unternehmertum gewagt“, erzählt die 28-Jährige, während sie als Model herhält, um den anderen die Produkte zu demonstrieren. Zwischen 100 und 200 Euro verdient sie durch den Verkauf der Kosmetika im Monat. Für Mexiko ist das kein schlechtes Zubrot: „Davon kann ich eine Familienfeier ausrichten, Kindersachen kaufen oder etwas sparen“, sagt sie.

Geteiltes Glück ist doppeltes Glück

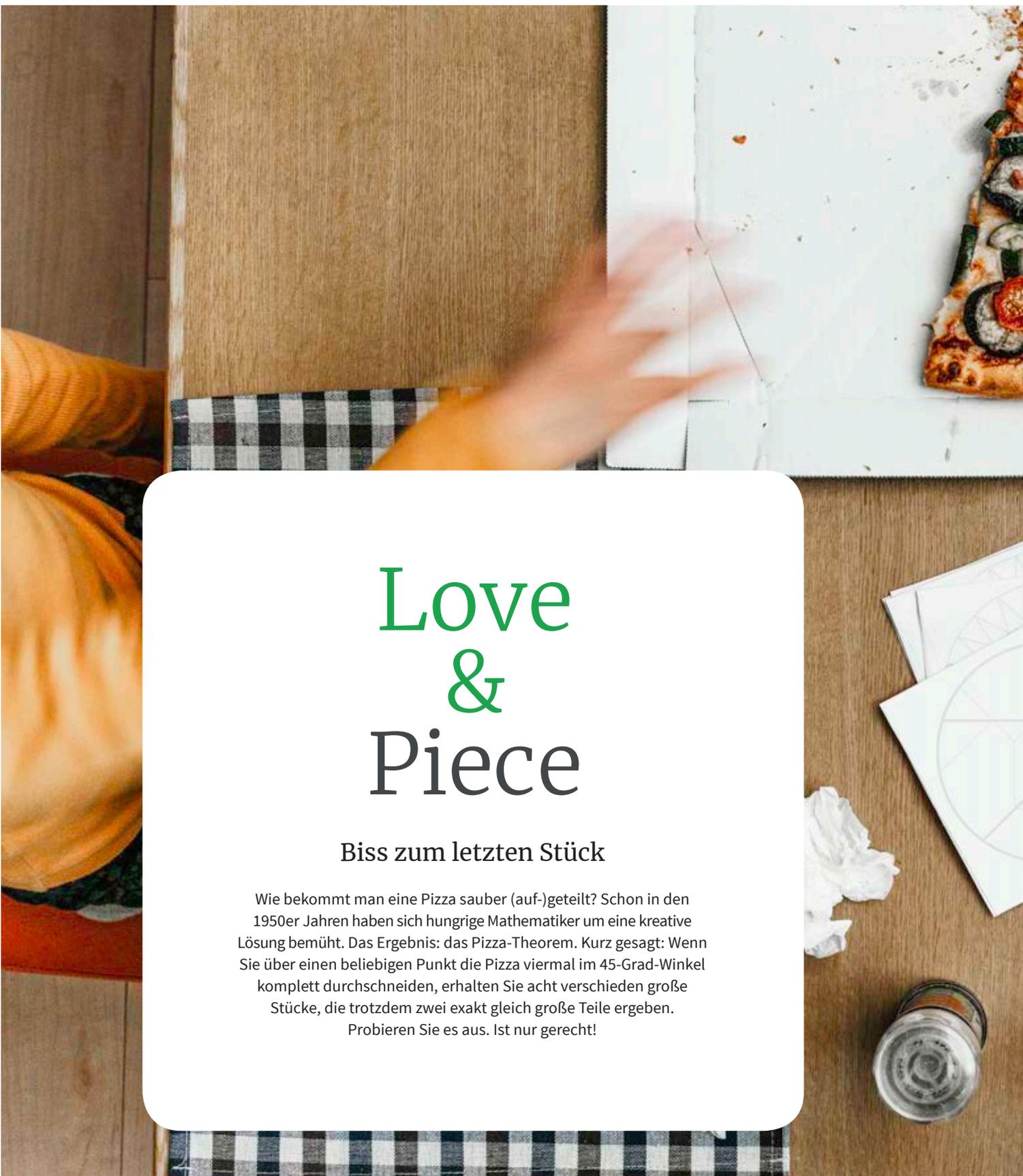
Und noch etwas motiviert Donias: Die Aussicht, einen Zuschuss für das Schulgeld ihrer Kinder von der JAFRA Stiftung zu bekommen. Derzeit profitieren mehr als 500 Kinder von JAFRA Beraterinnen in ganz Mexiko von dieser zusätzlichen Unterstützung, die umgerechnet rund 45 Euro im Monat beträgt. González spendet regelmäßig einen Teil ihrer Provision dafür. „So etwas motiviert die Beraterinnen ungemein“, sagt sie. Ebenso die Erfolgsprämien und Auslandsreisen. Dank des JAFRA Direktvertriebs können sie an den Strand fahren oder bekommen sogar ein Auto gestellt. González erinnert sich an eine Frau, die hinter dem Rücken ihres dominanten Ehemannes mit dem Kosmetikverkauf begann. Inzwischen zählt sie zu den erfolgreichsten Beraterinnen und hat mit JAFRA die USA und Europa bereist.

„Es macht mich glücklich, zu sehen, wie diese Frauen vorankommen und Träume verwirklichen können“, sagt González. Sollten ihre Kräfte einmal nachlassen – wovon sie momentan noch weit entfernt scheint –, steht schon ihre Tochter Mariana als Nachfolgerin bereit. „Wir leisten einen Beitrag zur Entwicklung Mexikos“, sagt die 41-jährige Marketingexpertin stolz. „Wenn die Frauen wirtschaftlich erfolgreich sind und sie ihren Kindern eine bessere Bildung bezahlen können, steigt der Lebensstandard einer ganzen Familie.“

„Wir leisten einen Beitrag zur Entwicklung Mexikos.“

Mariana González, Tochter von Gloria

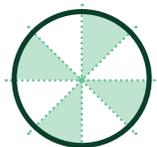




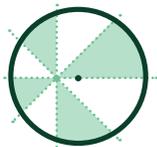
Love & Piece

Biss zum letzten Stück

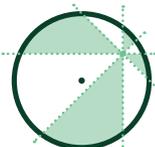
Wie bekommt man eine Pizza sauber (auf-)geteilt? Schon in den 1950er Jahren haben sich hungrige Mathematiker um eine kreative Lösung bemüht. Das Ergebnis: das Pizza-Theorem. Kurz gesagt: Wenn Sie über einen beliebigen Punkt die Pizza viermal im 45-Grad-Winkel komplett durchschneiden, erhalten Sie acht verschieden große Stücke, die trotzdem zwei exakt gleich große Teile ergeben. Probieren Sie es aus. Ist nur gerecht!



Die Spieß-Version:
Schneiden über den
Mittelpunkt – und alle
Stücke sind gleich. Wie
langweilig!



Hoppla, da wagt einer
was. Aber selbst die
Hälften bekommt man
mit bloßem Auge noch
zusammen.

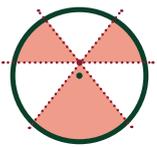


Spannend. Hier müssen Sie
die Stücke schon hin und
her schieben, um zum
Wunschergebnis zu
gelangen.

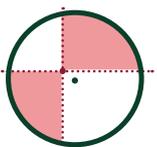
Gerecht

— ungerecht

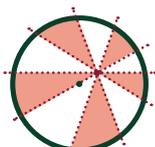
Nicht täuschen lassen!
Da will Sie einer mit
sechs Stücken über
den Tisch ziehen.



Achtung! Das ist Teilen für
Egoisten. Wenn Sie die
oder der Zurückhaltende
sind, bekommen Sie keine
Hälfte ab.



Verzählt! Fünf Schnitte
quer durch die Pizza
sind einer zu viel. Das
wird ungerecht verteilt.



Kochen oder saugen

Zu dir oder zu mir? Das war einst die wichtigste Frage zwischen Frau und Mann. Doch in unserer schönen neuen Welt teilen wir nicht nur Freuden, sondern auch die Hausarbeit. Männer stehen vor der Entscheidung kochen oder bügeln, staubsaugen oder Bad putzen und fühlen sich, als hätten sie die Wahl zwischen Pest und Cholera. Denn eine internationale Studie hat jetzt ergeben: Männer, schämt euch! Von Australien bis in die Niederlande, von Frankreich bis Kanada und von Finnland bis Deutschland halten sich die Herren der Schöpfung im Haushalt eher zurück. Besonders die Italiener greifen ihrer bella Donna ungern unter die Arme. Andererseits gibt es in Italien das beste Essen. Sieht jemand einen Zusammenhang?

164

Minuten

verbringen die Frauen in Deutschland heute durchschnittlich pro Tag mit Hausarbeit. Und das „starke“ Geschlecht?





4 mit Charakter

Der Mensch ist, was er trinkt. Eine kühne These zwar, die sich aber jeden Morgen im Büro belegen lässt. Achten Sie mal darauf, wer welchen Temial-Tee auswählt, um den Tag mit Genuss zu beginnen ...



Apfeltee

für Naturverbundene

Der Naturverbundene kommt mit Volldampf, Fahrrad und Rucksack ins Büro. Schnell die Kleidung gewechselt und ab in die Teeküche. Dort widmet er sich dem Temial-Teegerät und seinem Apfeltee. Weil er den Durst löscht und fruchtig schmeckt: Genau das Richtige für einen guten Start in den Tag. Denn nach dem Genuss geht's fruchtig-frisch ran an die Arbeit.

Earl Grey

für Abenteurer

Der Abenteurer ist morgens der erste im Büro – um seinem Earl Grey zuzusehen: Wie er Farbe und Aroma abgibt, das ist immer ein Erlebnis.

Die feine Komposition aus edlem Schwarztee und der spritzigen Note der Bergamotte ergibt einen Geschmack, den es jeden Tag neu zu entdecken gilt. Und während er genießt, reift die Gewissheit: Heute machen wir alles anders!

Bai Mu Dan

für Praktiker

Ein Weißtee, den der Praktiker schätzt. Er schaltet morgens den Computer an, parallel stellt er das Temial-Teegerät per App ein. Zieht der Bai Mu Dan, bringt sich der Praktiker schnell auf Stand. Er hat alles im Griff und die Termine der nächsten vier Wochen im Kopf. Keine Überraschungen, auch nicht beim Tee. Dieser blumige Charakter dank der traditionellen Pflückung von „zwei Blättern und einer Knospe“ – ein Klassiker!

Roter Rooibos

für Träumer

Ach, Urlaub wäre jetzt schön! Sonne, Exotik, Südafrika. Und während der Träumer seine Gedanken schweifen lässt, entwickelt sich der Rote Rooibos zum vollkommenen Genuss. Die Farbe so rot wie ein Sonnenuntergang, der Geschmack so sanft wie ein Sommerwind. Die richtige Einstimmung auf einen arbeitsreichen Tag.



Schöne Bescherung!

Alle Jahre wieder bricht der Weihnachtsmann vom Nordpol auf, um weltweit die Geschenke zu verteilen – ein Job, der massiv unterschätzt wird. Denn der Weihnachtsmann leistet schier Unmögliches. Wir haben das für Sie mal durchgerechnet.

Weltweit gibt es rund

**2 Mrd.
Kinder.**



Das ist eine ganze Menge. Selbst wenn man die nicht-christlichen Kinder herausrechnet, käme man auf rund **600 Millionen** kleine Erdenbürger. Bei einer durchschnittlichen Kinderzahl von **4 Kindern** pro Haus ergibt das

**150 Millionen
Haushalte.**

Wir gehen in unserer Berechnung davon aus, dass in jedem Haus mindestens zwei brave Kinder leben.

Der Weihnachtsmann reist vermutlich mit dem Sonnenaufgang, von Osten nach Westen. Durch die verschiedenen Zeitzonen hat er einen **31-Stunden-Tag** für die Auslieferung. Das macht

2688 Besuche pro Sekunde.

Ziemlich sportlich.

Auf seinem Weg über die Welt muss der Weihnachtsmann eine geschätzte Gesamtentfernung von

147,9 Mio. Kilometern

zurücklegen. Sein Schlitten fliegt demnach mit **1325 Kilometern** pro Sekunde, was fast dem **4000-fachen** der Schallgeschwindigkeit entspricht.

Wenn jedes Kind ein Spielzeug von etwa einem Kilo bekommt, hat der Schlitten ein Gewicht von

300 000 Tonnen

geladen – den korpulenten Weihnachtsmann nicht mitgerechnet. Ein Rentier wiegt etwa 250 Kilo und kann rund 175 Kilogramm Gewicht ziehen. Gehen wir davon aus, dass fliegende Rentiere die doppelte Menge schaffen, wären **857 142 Rentiere** nötig, was das Gesamtgewicht von Geschenken und Rentieren auf **514 285 Tonnen** erhöht.



514 285 Tonnen Gewicht bei einer Geschwindigkeit von

1325 km/s

erzeugen einen großen Luftwiderstand. Die Rentiere würden dabei aufgeheizt, wie ein Raumschiff, das in die Erdatmosphäre eintritt. Allein das vorderste Paar Rentiere müsste eine Energiemenge von über

16 Trillionen Joule

absorbieren. Ganz schön heiß!

Dies alles führt uns zu folgendem Schluss: Während des Fluges würde das gesamte Rentiergespann binnen ein **paar Tausendstel Sekunden** vaporisiert, während der Weihnachtsmann mit einer Kraft vom 135 000-fachen der Erdbeschleunigung gegen das Ende seines Schlittens gepresst wird.

Heißt das also, dass es den Weihnachtsmann nicht gibt? Nein!

Denn der Weihnachtsmann macht sich wahrscheinlich die Heisenbergsche Unschärferelation aus der Quantenphysik zunutze.

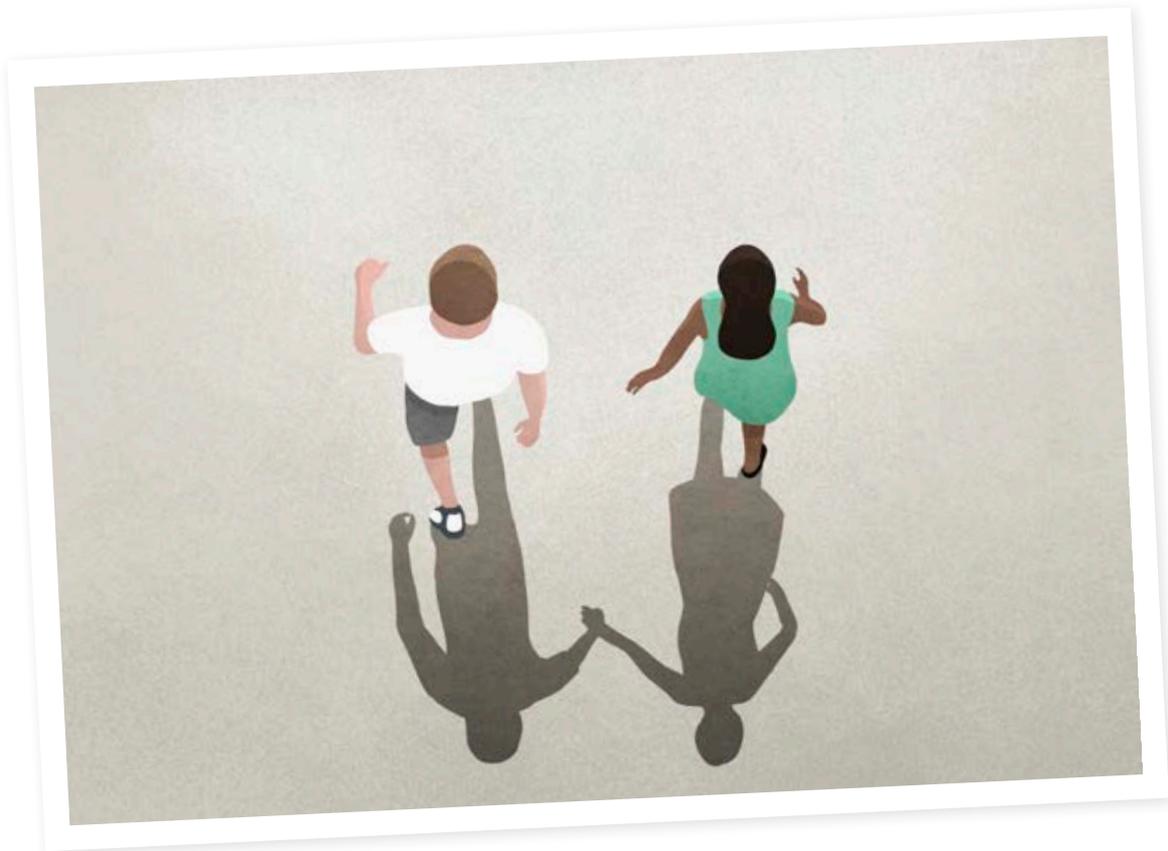
$$\Delta x \cdot \Delta p \sim h$$

Vereinfacht gesagt: Er verteilt die Geschenke wohl mit derselben Geschwindigkeit, mit der ein Elektron um einen Atomkern kreist. Weil es keine Zeiteinheit gibt, die den Standort eines so rasend schnellen Körpers definieren kann, sagen Physiker, dass das Elektron unscharf „verschmiert“. Mit anderen Worten: Es kann an mehreren Orten gleichzeitig sein – und so ist das auch beim Weihnachtsmann.

Er verteilt nicht nur die Geschenke, sondern auch sich selbst. Darum sieht man ihn auch an so vielen Orten gleichzeitig.

Ab die Post!

Jetzt haben wir so viel vom Teilen gesprochen. Zeit, selber aktiv zu werden. Und es muss ja nicht immer elektronisch sein. Die gute alte Postkarte hat's noch immer drauf und steht bereit für Ihre Grüße an die Familie, Freunde oder an den Menschen, der Ihnen gerade ganz spontan in den Sinn kommt.



Oder schreiben Sie uns doch einfach, wie Ihnen unser Geschäftsbericht gefallen hat.

Impressum

Herausgeber

Vorwerk & Co. KG
Mühlenweg 17 – 37
42270 Wuppertal
Deutschland
Telefon: +49 202 564-1247
www.vorwerk.de

Redaktion

Alexandra Stolpe (verantwortlich),
Frauke Stamm, Michael Weber,
Unternehmenskommunikation der Vorwerk Gruppe

Konzept & Design

heureka – einfach kommunizieren, Essen

Text

C3 Creative Code and Content GmbH, Stuttgart
(Magazinteil)
Vorwerk & Co. KG, Wuppertal (Pflichtteil)

Fotografie

Magazinteil

Fotografie Gernhuber, Titelfoto, Seite 2, 30, 32, 45
gettyimages: Maskot, Seite 4 / Stephanie Rausser,
Seite 5 / Fuse, Seite 6 / Tim Macpherson, Seite 10 /
EujarimPhotography, Seite 42–43 / bernardbodo,
Seite 46–47 / Malte Mueller, Seite 50
Fotolia: Cookie Studio, Seite 7 / LIGHTFIELD
STUDIOS, Seite 8 / juliasudnitskaya, Seite 48–49
Anita Cruz, Seite 14 / Salvatore „Salvo“ Baglieri,
Seite 15 / Iris Korsmeier, Seite 16 / Lukas Bischoff
Illustration, Seite 20–25 / EmojiOne, Seite 26–27 /
Meinolf Koessmeier, Seite 36–41
Vorwerk Gruppe, Seite 10–13, 18–19, 35

Pflichtteil/Meilensteine

Bergische Universität Wuppertal, Seite 11 (Oktober)
Andreas Fischer, Seite 10 (Juli)
Sabine Grothues, Seite 9 (Juni)
Franziska Krug/Isa Foltin, Seite 10 (September)
Projektelf Aachen, Seite 11 (Oktober)
Vorwerk Gruppe, Seite 8 (Februar, März), Seite 9
(April, Mai), Seite 10 (August), Seite 11 (Dezember)
Henrik Wiemer, Seite 11 (November)

Druck

Druckhaus Ley + Wiegandt, Wuppertal

© Vorwerk & Co. KG, 2019

Unser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und
englischer Sprache in einer Gesamtauflage von
5110 Exemplaren.

Unseren Online-Geschäftsbericht finden Sie in
deutscher und englischer Sprache unter:
[geschaeftsberichte.vorwerk.de](https://www.vorwerk.de/geschaeftsberichte) und
[annual-reports.vorwerk.com](https://www.vorwerk.com/annual-reports)



Mit dem FSC® Warenzeichen werden Holzprodukte ausgezeichnet, die aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern stammen, unabhängig zertifiziert nach den strengen Kriterien des Forest Stewardship Council® (FSC). Dieser Geschäftsbericht wurde aus Materialien hergestellt, die aus vorbildlich bewirtschafteten, FSC®-zertifizierten Wäldern und anderen kontrollierten Quellen stammen.

